



Deutsch AG: Mit dem neuen Schuljahr startete auch wieder dies beliebte Projekt, in dessen Rahmen Grundschüler nach dem Unterricht an zusätzlichen Deutschstunden teilnehmen können.

Lesen Sie auf S. 9

OBERSCHLESISCHE STIMME



Sprachcamps: Die Deutsche Minderheit in der Woiwodschaft Schlesien bot ein Sommerangebot für Kinder und Jugendliche an, das Spaß mit Deutschlernen vereinte.

Lesen Sie auf S. 1

Porady: Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński, udzielająca porad prawnych na łamach naszej gazety, jest także raz w tygodniu do dyspozycji naszych czytelników w siedzibie redakcji. Zapraszamy na bezpłatne porady w środy od godz. 12.00 do 15.00 na ul. M. Konopnickiej 6 w Opolu.



Łukasz Kuczyński

Nr 39 (1694), ISSN 2082-8195, nr indeksu 368202, nakład: 3600 egz.

27 IX – 3 X 2024, cena 3,99 zł (VAT 5%)



WOCHENBLATT.pl

Zeitung der Deutschen in Polen

Hilfe für die Flutopfer



Ein großer, tonnenschwerer Transport mit Hilfsgütern für die Flutopfer wurde in das Zentrallager in Neustadt gebracht. Von dort aus werden die lokalen Behörden die Hilfsgüter je nach Bedarf in ihrem Gebiet verteilen. Die Organisatoren des Transports – der Bürgermeister von Leschnitz und Chef der Schlesischen Selbstverwalter, Lukasz Jastrzembski (1. v. li.) und der Landrat von Groß Strehlitz, Waldemar Gaida (2. v. li.) – luden die Spenden persönlich aus und ein.

Foto: Schlesische Selbstverwalter

Das Wasser in den überschwemmten Gebieten Ober- und Niederschlesiens war noch nicht zurückgegangen, da hatten sich bereits Vertreter der Organisationen der deutschen Minderheit und Freunde aus Deutschland zusammengetan, um Hilfe zu leisten. Geldsammelaktionen und Hilfstransporte wurden schnell auf die Beine gestellt.

Lesen Sie auf den Seiten 4 und 5



Geschichte: Die Pfarrkirche Allerheiligen in Broschütz ist das älteste sakrale Bauwerk in der Gemeinde Walzen. Sie ist nicht nur ein Ort des religiösen Kultes, sondern auch ein wertvolles Zeugnis der Geschichte der Region.

Mehr auf S. 8



Musik: In Malapane fand das diesjährige Finale des deutschsprachigen Gesangswettbewerbs „Superstar 2024“ statt. Wieder einmal beeindruckten die Teilnehmer nicht nur mit tollen Stimmen, sondern auch mit ihren Deutschkenntnissen.

Mehr auf S. 9



Vorratskammer: Zum letzten Mal präsentieren wir die besten Rezepte aus dem Kochbuch der oberschlesischen Haushaltslehrerin Maria Wurst. Diesmal geht es darum, wie man Marmelade aus verschiedenen Obstsorten vorbereitet.

Mehr auf S. 10



Praca: Pracownicy coraz częściej pracują z domu lub w tzw. przestrzeniach coworkingowych. Żadna z tych lokalizacji nie jest jednak według przepisów niemieckiego prawa podstawowym miejscem pracy. Ma to wpływ na wiele czynników związanych z zatrudnieniem.

Więcej na str. 12

ISSN 2082-8195



9 772082 819405

3.99





Mein Senf dazu

Offensive der Christdemokraten

Vergangene Woche schrieb das „Handelsblatt“, Deutschland müsse eine der schwersten Wirtschaftskrisen der Nachkriegsgeschichte überwinden. Die Journalisten dieser Zeitung erklärten, dass der wirtschaftliche Sachverstand, der Friedrich Merz (CDU) zugeschrieben wird, ein starkes Argument für die Bürger bei den kommenden Bundestagswahlen sein sollte: „Während der jetzige Bundeskanzler Olaf Scholz sich mit seiner Regierungskoalition nicht auf den richtigen wirtschaftspolitischen Kurs einigen kann, konzentriert sich Friedrich Merz bereits auf die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Landes“, schreibt das „Handelsblatt“. Alles deutet also darauf hin, dass er in die Offensive gegangen ist und als Sanierer der Wirtschaft in den Wahlkampf ziehen wird. Und er ist dabei durchaus nicht chancenlos, der nächste christdemokratische Bundeskanzler zu werden – und damit der Nachfolger von Angela Merkel.

Die Chance für Friedrich Merz ist umso größer, als der Chef der bayerischen CSU, Marcus Söder, den Kampf um den Kanzlerstuhl wohl aufgeben wird. Die Ankündigung des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Hendrik Wüst, auf die Kanzlerkandidatur zu verzichten und zur Unterstützung von Friedrich Merz aufzurufen, hat Marcus Söder nach Angaben der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ zu der Einsicht gebracht, dass sein Traum von der Kanzlerkandidatur wieder einmal nicht in Erfüllung gehen wird. Dabei ist ein

Burgfrieden innerhalb der CDU/CSU die Grundvoraussetzung dafür, dass die Union im nächsten Jahr die stärkste Kraft auf der deutschen politischen Bühne wird und damit einen Kanzler hervorbringen kann. In der „Rhein-Zeitung“ heißt es dazu: „Die Bürger sehnen sich nach Orientierung und Sicherheit auf allen Ebenen. Dies kann heute nur durch klare Kommunikation erreicht werden, nicht durch unruhige oder hartnäckig verweigte Kommunikation“.

Die deutschen Medien suggerieren auch, dass es für Deutschland nichts Schlimmeres gäbe, als wenn ein Bundeskanzler Friedrich Merz – wenn er es denn jemals wird – nach Jahren unter Olaf Scholz der deutschen Wirtschaft nicht helfen würde. Sollte dies der Fall sein, müsste man nach Meinung vieler deutscher Zeitungen wieder vier Jahre auf jemanden warten, der dies beweisen kann. Zum Beispiel Boris Pistorius, Robert Habeck oder Hendrik Wüst. Die Tageszeitung „Rheinpfalz“ schreibt: „Die CDU setzt auf den vermeintlich sicheren Friedrich Merz, der sich in leichtem Populismus zu üben versteht und weiß, wann er angreifen und wann er staatsmännisch sein muss“. Ein unvoreingenommener Beobachter, der zumindest einen halbwegs sauberen Politikstil bevorzugt, könnte also mit dieser Wahl zufrieden sein: „Mit Friedrich Merz sind noch alle Koalitionen im demokratischen Spektrum möglich, mit Marcus Söder zum Beispiel nicht unbedingt“, schließt die „Rheinpfalz“. Allein diese



Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD)

wenigen Informationen lassen erahnen, dass uns eine heiß umkämpfte Wahl und große Emotionen bevorstehen.

Ofensywa chadeków

W minionym tygodniu dziennik ekonomiczny „Handelsblatt“ pisał, że Niemcy muszą przezwyciężyć jeden z najcięższych kryzysów gospodarczych w powojennej historii. Dziennikarze tej gazety stwierdzili, że przypisywana Friedrichowi Merzowi (CDU) wiedza ekonomiczna powinna być silnym argumentem dla obywateli w przyszłych wyborach do Bundestagu. „Podczas gdy obecny kanclerz Olaf Scholz nie może dojść do porozumienia ze swoją koalicją rządową w kwestii właściwego kursu polityki gospodarczej, Friedrich Merz już koncentruje się na wydolności i kon-



Friedrich Merz (CDU)

kurencyjności kraju” – pisze „Handelsblatt“. Wszystko zatem wskazuje na to, że przeszedł do ofensywy i przystąpił do kampanii wyborczej jako reorganizator gospodarki. Ba – nie jest bez szans na zostanie kolejnym chrześcijańskim demokratą na stanowisku kanclerza i tym samym następcą Angeli Merkel.

Szansa dla Friedricha Merza jest tym większa, że szef bawarskiej CSU Marcus Söder najprawdopodobniej zrezygnował walki o stołek kanclerski. Według „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ ogłoszenie przez Hendrika Wüsta, premiera Nadrenii Północnej-Westfalii, rezygnacji z ubiegania się o urząd kanclerza i apel o poparcie dla Friedricha Merza spowodowały, iż Marcus Söder zdał sobie sprawę z tego, że po raz kolejny jego marzenie zostania kanclerzem się nie spełni. A przecież rozejm w CDU/CSU jest

podstawowym warunkiem koniecznym, aby chadecja w ciągu najbliższego roku stała się najsilniejszą siłą na niemieckiej scenie politycznej i tym samym była w stanie wyłonić kanclerza. W ocenie „Rhein-Zeitung“, „obywatele tęsknią za orientacją i bezpieczeństwem na wszystkich poziomach. Dziś można to osiągnąć tylko dzięki jasnej komunikacji, a nie niespokojnej lub uparcie odmawianej komunikacji”.

Niemieckie media sugerują też, że nie byłoby nic gorszego dla Niemiec niż to, że po latach rządów Olafa Scholza kanclerz Friedrich Merz – jeśliby kiedykolwiek nim został – nie pomógłby niemieckiej gospodarce. Jeśli tak się stało, to zdaniem wielu niemieckich gazet znów musiano by czekać cztery lata na kogoś, kto może to udowodnić. Na przykład Boris Pistorius, Robert Habeck lub Hendrik Wüst. Dziennik „Rheinpfalz“ pisze: „CDU popiera rękomo bezpieczny wybór, jakim jest Friedrich Merz, który potrafi uprawiać lekki populizm i wie, kiedy atakować, a kiedy być mężem stanu”. A zatem bestronny obserwator preferujący przynajmniej w miarę czysty styl polityczny może tym wyborem być zadowolony: „Z Friedrichem Merzem wszystkie koalicje w demokratycznym spektrum są jeszcze możliwe, a np. z Marcusem Söderem niekoniecznie” – kończy „Rheinpfalz”. Już tylko tych parę informacji zapowiada, że czekają nas gorące wybory i olbrzymie emocje.

Krzysztof Świerc

Politik: Wahlen in Brandenburg

Niederlage für die Grünen, Sieg für die SPD

Bei der Landtagswahl in Brandenburg am vergangenen Sonntag scheiterten die Grünen an der Fünf-Prozent-Hürde (4,1 Prozent) und errangen kein einziges Direktmandat! Auch bei der Thüringer Landtagswahl am 1. September dieses Jahres hatten sie kein einziges Mandat erlangt. In Sachsen hingegen erreichten sie gerade mal 5,1 Prozent.

Noch vor fünf Jahren hatten in Brandenburg fast 11 Prozent der Wähler für die Grünen gestimmt und die Partei zur Mitregentin des Landes gemacht. In diesem Jahr sollte es noch besser werden: „Die Grünen führten einen Wahlkampf mit rund 10.000 Besuchen bei den Menschen, die Zahl ihrer Mitglieder stieg um 400 auf über 3.000 und bundesweit bekannte grüne Politikerinnen und Politiker engagierten sich im Wahlkampf. Und was hat es gebracht?“, kommentiert das Magazin „Der Spiegel“ und ergänzt: „Die Grünen sind in diesen Wochen eine hilflose und verwirrte Partei. Das Thema Migration, das in den drei ostdeutschen Wahlkämpfen eines der wichtigsten war, hat ihre Hauptthemen Klima- und Umweltschutz in den Schatten gestellt.“

Die Brandenburger Wahlen sind, wie „Der Spiegel“ schreibt, eine Zäsur, weil sie endlich mit einigen Gesetzmäßigkeiten Schluss machen. Waren es in der Vergangenheit oft die Grünen, die von einer hohen Wahlbeteiligung profitierten, so sind es nun andere Parteien. Auch bei den jüngsten Wählern hält der Negativtrend an: Die Grünen haben bei den 16- bis 24-Jährigen 24 Prozentpunkte eingebüßt, aber auch generell wenden sich viele Wähler von den Grünen ab. Bereits bei den diesjährigen Europa- und Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen verloren die Grünen eine große Zahl von Wählern an die CDU. „Diese Verluste zeigen die tiefe Unzufriedenheit unter konservativen ehemaligen Grünen-Wählern. Der grüne Kanzlerkandidat Robert Habeck will die Lücke, die Merkel hinterlässt, füllen und jene Unionsanhänger, die Friedrich Merz nicht wollen, für die Grünen gewinnen. Doch viele glauben nicht, dass das genug Stimmen bringt.“

Während in den Reihen der Grünen verständlicher Weise Trübsal herrscht, gibt es bei der SPD Freude. Immerhin haben die deutschen Sozialdemokraten bei der Landtagswahl in Brandenburg

Für die Sozialdemokraten gibt das Ergebnis Anlass zu vorsichtigem Optimismus.

mit 30,9 Prozent der Stimmen gewonnen und die AfD (29,2 Prozent) knapp geschlagen. Auf der dritten Stufe des Siegereppchens landete das BSW (13,5 Prozent) und nur auf dem vierten Platz die CDU (12,1 Prozent). Für die Sozialdemokraten gibt das Ergebnis Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Vorsichtig, denn das Wahlergebnis in Brandenburg ist, wie die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ schreibt, vor allem ein Verdienst des SPD-Ministerpräsidenten Dietmar Woidke: „Ihm allein ist es zu verdanken, dass die SPD in Brandenburg gewonnen hat und das desaströse Ergebnis bei der Europawahl am 9. Juni und den Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen hinter sich lassen konnte.“

Politika: Wybory w Brandenburgii – Klęska Zielonych, wygrana SPD

W minioną niedzielę w wyborach do parlamentu Brandenburgii Zieloni nie pokonali pięcioprocentowego progu wyborczego (4,1%) i nie zdobyli żadnego bezpośredniego mandatu! Nie zdobyli go także w wyborach do parlamentu Turynii, które odbyły się 1 września br. Natomiast w Saksonii uzyskali zaledwie 5,1%.

Jeszcze pięć lat temu na Zielonych w Brandenburgii głosowało prawie 11% wyborców, dzięki czemu partia ta współrządziła tym landem. W tym roku miało być jeszcze lepiej: „Zieloni przeprowadzili kampanię wyborczą z około 10 tysiącami wizyt u ludzi, liczba ich członków wzrosła o 400 do ponad 3 tysięcy, a znani na szczeblu całego kraju politycy Zielonych angażowali się

w kampanię wyborczą. I co? Nic to nie dało” – komentuje „Der Spiegel” i dodaje: „Zieloni są w tych tygodniach partią beznadziejną i dezorientowaną. Temat migracji, który był jedną z najważniejszych kwestii w trzech wschodnioniemieckich kampaniach wyborczych, przyćmił ich główne tematy związane z klimatem i ochroną środowiska”.

Wybory w Brandenburgii są – jak pisze „Der Spiegel” – punktem zwrotnym, ponieważ ostatecznie kładą kres kilku prawidłowości. W przeszłości Zieloni często korzystali z wysokiej frekwencji wyborczej, ale teraz beneficjentami są inne partie. Utrzymuje się także negatywny trend wśród najmłodszych wyborców: Zieloni stracili 24 pkt procentowe wśród osób w wieku 16–24 lat, ale generalnie wielu wyborców odchodzi od Zielonych. Już w tegorocznych wyborach europejskich i wyborach do parlamentów Saksonii i Turynii ugrupowanie to straciło dużą liczbę wyborców na rzecz chadeckiej CDU. Straty te pokazują głębokie niezadowolenie wśród konserwatywnych byłych wyborców Zielonych. Kandydat Zielonych na kanclerza Robert Habeck chce „zapełnić lukę po Merkel” i pozyskać dla partii tych zwolenników CDU/CSU, którzy nie chcą Friedricha Merza, ale... Wiele osób nie wierzy, że przyniesie to wystarczająco dużo głosów.

O ile w szeregach Zielonych panuje zrozumiałe przygnębienie, o tyle w SPD zapanowała radość. Niemiecy socjaldemokraci odnieśli bowiem w wyborach regionalnych w Brandenburgii zwycięstwo, uzyskując 30,9% głosów i nieznacznie pokonali AfD (29,2%). Na trzecim stopniu podium znalazło się BSW (13,5%), a dopiero czwarta była CDU (12,1%). SPD wynik daje powody do ostrożnego optymizmu. Ostrożnego, bo jak napisał „Frankfurter Allgemeine Zeitung” – wynik wyborów w Brandenburgii jest przede wszystkim zasługą premiera landu Dietmara Woidke z SPD: „Tylko i wyłącznie jemu należy zawdzięczać to, że SPD w Brandenburgii wygrała i mogło zapomnieć o katastrofalnym wyniku w wyborach europejskich 9 czerwca oraz w wyborach regionalnych w Saksonii i Turynii”.

Krzysztof Świerc

Nasz samorząd: Powiat kędzierzyńsko-kozielski

Bezpieczeństwo

W drugim tygodniu bieżącego miesiąca w Kędzierzynie-Koźlu podpisane zostało porozumienie pomiędzy tamtejszym starostwem powiatowym a Zespołem Szkół nr 1 im. Powstańców Śląskich oraz Państwową Strażą Pożarną w Kędzierzynie-Koźlu. W zakres porozumienia wchodzi przede wszystkim zacieśnienie współpracy dla lepszej edukacji i szkolenia praktycznego młodzieży w obszarze bezpieczeństwa. Porozumienie to zostało podpisane na kilka dni przed powodzią, jaka dotknęła południe Polski, zwłaszcza województwa opolskie i dolnośląskie. Świadczy to, jak ważne i zasadne jest to porozumienie.

Na uwagę zasługuje też fakt, że Zespół Szkół nr 1 w roku szkolnym 2024/2025 wprowadza innowację „Rozwój kompetencji w obszarze rozpoznawania zagrożeń, kooperacji i realizacji działań dla potrzeb obrony cywilnej”. Innowacja ma na celu wyposażenie uczniów klas technikum logistycznego w wiedzę i umiejętności pozwalające w przyszłości uczestniczyć w skoordynowaniu działań podmiotów zaangażowanych na terenie powiatu kędzierzyńsko-kozielskiego w obronę cywilną. A jednym z głównych podmiotów realizujących działania wykonawcze w tej dziedzinie jest Państwowa Straż Pożarna.

Dlatego absolutnie oczywiste jest oparcie się na wiedzy profesjonalistów z tego zakresu. Bardzo ważny jest również fakt, że wielu uczniów szkoły działa w ochotniczych stażach pożarnych w swoich miejscowościach, co ułatwia współpracę i wymianę doświadczeń. Innowacja będzie realizowana w zakresie szkoleń organizowanych dla uczniów przez Państwową Straż Pożarną, ale też przez przedstawicieli miasta oraz powiatu, odpowiedzialnych za koordynację działań w czasie zagrożeń i klęsk mogących występować w regionie kędzierzyńsko-kozielskim.

Unsere Selbstverwaltung: Kreis Kandrzin-Cosel – Sicherheit

In der zweiten Woche dieses Monats wurde in Kandrzin-Cosel eine Vereinbarung zwischen dem dortigen Land-

ratsamt und dem Schulkomplex Nr. 1 der Schlesischen Aufständischen sowie der staatlichen Feuerwehr in Kandrzin-Cosel unterzeichnet. Die Vereinbarung sieht in erster Linie eine verstärkte Zusammenarbeit zur besseren Ausbildung und praktischen Schulung junger Menschen im Bereich der Sicherheit vor. Die Vereinbarung wurde wenige Tage vor den Überschwemmungen unterzeichnet, die vor einigen Tagen Südpolen, insbesondere die Woiwodschaften Opeln und Niederschlesien, heimsuchten. Dies zeigt, wie wichtig und berechtigt diese Vereinbarung ist.

Erwähnenswert ist auch, dass der Schulkomplex Nr. 1 im Schuljahr 2024/2025 eine Innovation mit dem Titel „Entwicklung von Kompetenzen im Bereich der Erkennung von Bedrohungen, der Koordinierung und Durchführung von Aktivitäten für den Zivilschutz“ einführt. Die Innovation zielt darauf ab, den Schülern der Fachschule für Logistik Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die sie in die Lage versetzen, künftig an der Koordinierung der Aktivitäten der am Zivilschutz beteiligten Stellen im Kreis Kandrzin-Cosel teilzunehmen. Eine der wichtigsten Einrichtungen, die in diesem Bereich tätig sind, ist die Staatliche Feuerwehr.

Daher ist es ganz offensichtlich, dass man sich auf das Wissen von Fachleuten in diesem Bereich verlassen muss. Sehr wichtig ist auch die Tatsache, dass viele Schüler der Schule in den Freiwilligen Feuerwehren ihrer Gemeinden aktiv sind, was die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch erleichtert. Die Innovation wird in Form von Schulungen umgesetzt, die von der Staatlichen Feuerwehr, aber auch von Vertretern der Stadt und des Kreises, die für die Koordinierung von Maßnahmen bei Notfällen und Katastrophen in der Region Kandrzin-Cosel zuständig sind, organisiert werden.

Notiert von Krzysztof Świerc





Slowakei: Deutsche bauen Wissensdatenbank

Die Wiki-Pioniere

Es ist eine Idee, die in der heutigen digitalen Welt selbstverständlich sein sollte und doch ist sie unter deutschen Minderheiten anscheinend eine Neuheit: Die Volksgruppe in der Slowakei hat sich als eine der ersten entschlossen, eine eigene Wiki-Datenbank aufzubauen. Folgen nun andere?

Die „Karpatendeutsche Wiki“, ein Projekt der Karpatendeutschen Kulturvereinigung in Zusammenarbeit mit dem Slowakischen Nationalmuseum, setzt ein Vorhaben um, dass es so eigentlich schon längst für viele andere Volksgruppen geben sollte. Die Datenbank, die auf der Open-Source-Software DokuWiki basiert, wird als ein frei zugängliches Informations- und Wissensportal über die Geschichte und Gegenwart der deutschen Minderheit in der Slowakei dienen. Gefördert wird das Projekt vom Fonds zur Unterstützung der Kultur nationaler Minderheiten (KULT MINOR). Ziel ist es, historische Dokumente, Institutionen, Bräuche und Projekte zu sammeln, zu dokumentieren und öffentlich zugänglich zu machen. Dies ist aus vielerlei Gründen wichtig. Einige Beispiele sind etwa der Erhalt des Wissens von immer älteren Zeitzeugen oder die Rettung nicht-digitaler Wissensquellen.

Wie soll das Projekt genau funktionieren? Die Art der Bearbeitung ist offen und kollaborativ, ähnlich wie bei Wikipedia. Jeder, der sich aktiv an der Sammlung und Aufbereitung von Informationen beteiligen möchte, kann dies tun. Freiwillige Mitarbeiter haben die



Langfristig soll das komplette Wissen der Karpatendeutschen digital verfügbar sein.

Foto: Austin Public Library/Flickr

Möglichkeit, Inhalte zu recherchieren, zu bearbeiten und zu ergänzen. Ziel ist, eine lebendige und stetig wachsende Datenbank zu schaffen, die durch die aktive Mitarbeit von Nutzern immer weiter ausgebaut wird. Dies ist besonders wertvoll für die Dokumentation von Erinnerungen und Zeitzeugenberichten, die sonst verloren gehen könnten. Die Plattform ermöglicht es, die Spuren deutschen Lebens in der Slowakei festzuhalten und sichtbar zu machen, sei es in Form von alten Fotos, Zeitungsartikeln, Ortschroniken oder Alltagsgeschichten.

Nicht nur das Erschaffen, sondern auch das Finden von Inhalten soll durch die Datenbank erleichtert werden. Mithilfe der Anwendung moderner Suchfunktionen und Kategorisierungen wird es den Nutzern leicht gemacht, spezifische Informationen zu finden. In einem dynamischen Prozess sollen die Artikel stetig ergänzt und verfeinert werden. So trägt die „Karpatendeutsche Wiki“

nicht nur zur Bewahrung des kulturellen Erbes bei, sondern bietet auch eine Plattform, auf der die deutsche Minderheit in der Slowakei ihre Geschichte, Kultur und Identität einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen kann.

Die Inhalte der Datenbank umfassen eine breite Palette von Themen, die für die Karpatendeutschen von historischer und gegenwärtiger Bedeutung sind. Dazu zählen Informationen über Institutionen, Organisationen und Projekte, die sich mit der deutschen Minderheit beschäftigen, sowie eine Fülle von Text- und Medienmaterialien. Diese Materialien reichen von historischen Dokumenten und Familienchroniken bis hin zu aktuellen Berichten über die deutsche Kultur in der Slowakei, wie Folklore, Bräuche und Dialekten.

Nun bleibt nur noch abzuwarten, ob auch andere deutsche Minderheiten den Karpatendeutschen auf dem „digitalen Pfad“ folgen werden.

Lukasz Biły

Vergessenes Erbe



Die Allerheiligenkirche in Broschütz
Foto: Raff Lotys/Wikipedia

Mehr dazu auf S. 8

Z Vaterlandu

SPD wygrywa, silna AfD



Dietmar Woidke

Foto: Olaf Kosinsky / Wikimedia Commons

Niedawne wybory do parlamentu Brandenburgii zakończyły się nieznacznym zwycięstwem SPD. Tuż za nimi, z mocnym wynikiem, znalazła się jednak partia AfD. Socjaldemokraci uzyskali 30,9% głosów, co było zaskoczeniem, gdyż sondaże faworyzowały Alternatywę dla Niemiec (AfD), która zdobyła 29,2%. Trzecie miejsce przypadło formacji Sary Wagenknecht, która zdobyła 13% głosów. Sukces SPD przypisuje się Dietmarowi Woidkemu, premierowi landu od 2013 r. Woidke, ciesząc się dużym szacunkiem, zdołał przekonać wyborców, że jego rezygnacja w przypadku przegranej SPD mogłaby zagrozić stabilności regionu. Taktyka ta zmobilizowała wyborców innych partii, co doprowadziło do tego, że Zieloni nie dostali się do parlamentu, a CDU zdobyła jedynie 12,1% głosów. AfD pomimo porażki odnosi sukcesy w trzech landach: Brandenburgii, Turyngii i Saksonii. Partia ta postuluje radykalne rozwiązania, takie jak deportacje migrantów, i cieszy się coraz większym poparciem, zwłaszcza wśród młodych wyborców ze wschodu Niemiec. W sumie w lokalnym parlamencie znajdują się tylko cztery formacje. Wybory okazały się totalną kląpą nie tylko dla Zielonych ale także dla Lewicy oraz FDP. Jako możliwych koalicjantów SPD podobno rozważa CDU oraz BSW, a także obie te formacje.

Gwiazdy i miliony na Oktoberfest



Arnold Schwarzenegger

Bawarskie święto piwa, tradycyjny Oktoberfest, niezmiennie cieszy się ogromną popularnością. W pierwszy weekend festyn odwiedziło ponad milion ludzi, w tym gwiazdy nie tylko niemieckiego, lecz także światowego formatu. Wśród nich znalazł się Arnold Schwarzenegger, który pojawił się na tym wydarzeniu, wzbudzając aplauz wśród tłumu. W jednym z najbardziej popularnych namiotów – Marstall – aktor niespodziewanie wkroczył na scenę, by poprowadzić orkiestrę. Publiczność zareagowała entuzjastycznie, a okrzyki „Arnold, Arnold” rozbrzmiewały wśród 5000 uczestników, którzy świętowali przy dźwiękach tradycyjnej muzyki i litrze wody kosztującym 10 euro. Schwarzenegger, ubrany w tradycyjną bawarską skórzaną odzież, nie krył swojego zadowolenia, przypominając, że od lat regularnie bierze udział w otwarciu Oktoberfestu, co czyni go jednym z najbardziej rozpoznawalnych gości tego święta. Nie był to jednak jedyny gwiazdorski akcent. Obok Schwarzeneggera pojawił się również Thomas Gottschalk, niemiecka legenda telewizji. Gottschalk, razem z nowo poślubioną żoną Kariną, nie szczędził jej czułości, przyciągając uwagę fotoreporterów. Z kolei Anna Ermakova, córka znanego tenisisty Borisa Beckera, zadebiutowała na Oktoberfest, czując się doskonale w swoim nowym

bawarskim stroju. W trakcie wydarzenia na festynie pojawiły się także inne znane osobistości, takie jak H. P. Baxxter, lider zespołu Scooter, który po raz pierwszy świętował na Oktoberfest ze swoją młodą żoną Sarą, oraz DJ Ötzi, który przyszedł z córką Lisą-Marie. Wszyscy zgodnie przyznają, że bawarskie święto piwa to jedno z najważniejszych wydarzeń w ich kalendarzu towarzyskim. Oktoberfest trwa jeszcze przez kilka tygodni, a organizatorzy zapowiadają kolejne wizyty światowych sław.

Chcą wsparcia dla elektryków



Robert Habeck

Foto: Sandro Halank / Wikimedia Commons

Niemiecki gigant gospodarczy IG Metall wzywa do rządowego wsparcia zakupu pojazdów elektrycznych. Zdaniem przedstawicieli spółki ma to napędzić sprzedaż i pomóc branży w wyjściu z kryzysu. Związek argumentuje, że takie działania mogłyby pomóc zarówno producentom, jak i dostawcom, którzy już zainwestowali miliardy euro w rozwój e-mobilności. Jednocześnie politycy z SPD idą jeszcze dalej, proponując wprowadzenie tzw. premii złomowej w wysokości do 6000 euro dla osób decydujących się na zmianę pojazdu spalinowego na elektryczny. Tego rodzaju wsparcie, jak wskazują zwolennicy pomysłu, miałyby dać impuls nie tylko producentom, ale również konsumentom, aby częściej

decydowali się na zakup ekologicznych pojazdów. Mimo rosnących postulatów wsparcia ze strony państwa nie brakuje także krytycznych głosów. Ekspert ds. motoryzacji Ferdinand Dudenhöffer sceptycznie ocenia działania rządu, zarzucając, że dotychczasowe plany, takie jak nowe ulgi podatkowe na samochody elektryczne, nie przyniosą wystarczających efektów. Z kolei premier Saksonii Michael Kretschmer podkreśla, że nie można polegać wyłącznie na jednej technologii napędowej, a kluczem do przyszłości branży motoryzacyjnej powinny być innowacje i konkurencyjność. W kolejnych tygodniach mają się odbyć dalsze spotkania z czołowymi przedstawicielami niemieckich liderów z branży samochodowej oraz polityków. Rozwiązania w tym zakresie ma zaproponować minister gospodarki Robert Habeck

Deutschlandticket podróże

Korzystny z perspektywy wielu Niemców tzw. Deutschlandticket, czyli bilet uprawniający na przejazdy w całym kraju, ma w przyszłym roku podróżyć nawet o 10 euro. Obecna cena 49 euro miesięcznie według przedstawicieli wielu landów nie pokrywa już kosztów utrzymania oferty. Część z nich uważa, że bez podwyżki cena nie będzie wystarczająca, by zapewnić dalsze funkcjonowanie biletu. Podczas ostatnich rozmów krajowych wiele regionów, takich jak Bawaria, Saksonia-Anhalt czy Nadrenia-Palatynat, przyznało, że obecny system finansowania biletów przez rząd i kraje związkowe, który opiera się na wsparciu w wysokości 1,5 mld euro rocznie, nie wystarczy w przyszłości. Przewiduje się, że w 2025 r. deficyt wyniesie około 4 mld euro, z czego rząd federalny i kraje związkowe będą w stanie pokryć jedynie 3 mld euro. Minister infrastruktury w Meklemburgii-Pomorzu Przednim Reinhard Meyer zwrócił uwagę, że bez podwyżki bilet może przestać funkcjonować już w 2025 r. Podwyżka jest zatem nieunikniona, choć dokładna wysokość ceny nie została jeszcze ustalona. Prawdopodobnie cena wzrośnie do 54–59 euro miesięcznie.

Odsyłają na granicach



Nancy Faeser

Foto: BerthasEnkel / Wikimedia Commons

Od połowy września na wszystkich niemieckich granicach odbywają się kontrole zgodnie z rozporządzeniem minister spraw wewnętrznych Nancy Faeser. Jakie są efekty? W pierwszych pięciu dniach kontroli odnotowano 898 przypadków nielegalnych prób przekroczenia granicy. Federalna policja natychmiast odesłała 540 osób, w tym 23, które wcześniej zostały deportowane z Niemiec, a mimo to ponownie próbowały wjechać do kraju. Prezydent policji federalnej Dieter Romann podkreślił skuteczność tych działań, chwając pracę służb. Kontrole przyniosły także inne efekty. Zatrzymano 10 przemytników i wykonano 114 nakazów aresztowania. Wśród zatrzymanych znalazło się również 17 osób podejrzewanych o związki z ekstremizmem islamskim, lewicowym oraz prawicowym. Kontrole ujawniły jednak także obawy związane z nieskutecznością tzw. systemu Dublin, który nakłada na państwa UE obowiązek rejestrowania uchodźców w kraju ich pierwszego wjazdu. W 99 przypadkach okazało się, że migranci nie zostali zarejestrowani, co uniemożliwia ich deportację do kraju, w którym po raz pierwszy przekroczyli granicę UE. Ponadto nielegalni migranci często korzystają z alternatywnych dróg, omijając główne szlaki przekraczania granic, co komplikuje działania służb.

Lukasz Biły



Die Kraft der Empathie

Die Überschwemmungen, die Südpolen in diesem Monat heimgesucht haben, sind eine gewaltige Tragödie, die großes Mitgefühl und Hilfe für die Bedürftigen erfordern. Das haben die deutsche Minderheit und die Schlesischen Selbstverwalter bewiesen, wie der Bürgermeister von Leschnitz, Lukasz Jastrzembski, in einem Interview mit Krzysztof Świerc berichtet.

War das Hochwasser in diesem Monat in den Woiwodschaften Oppeln und Niederschlesien Ihrer Meinung nach genauso gigantisch wie das von 1997?

Es war riesig, aber anders. Es war anders, weil die in den letzten zwei Jahrzehnten errichteten Dämme eine Reihe von Orten geschützt haben, sodass das diesjährige Hochwasser viele der Dörfer, die 1997 überflutet wurden, nicht betroffen hat, dafür aber andere Dörfer, Städte und Gemeinden betroffen hat. Leider gibt es einige Orte, die sowohl 1997 als auch jetzt die tragischen Auswirkungen der Überschwemmungen zu spüren bekamen.

In welchen Teilen der Woiwodschaft Oppeln sind die Schäden am größten und wo wird die meiste Hilfe benötigt?

Die Situation ist vielerorts sehr schwierig, z. B. im Kreis Neustadt, aber auch in Neisse, Bad Ziegenhals, Brief und der Gemeinde Klein Strehlitz. Es gibt zudem viele kleinere Städte, über die in den Medien nicht so viel berichtet wird wie über die größeren, weshalb sie im öffentlichen Bewusstsein nicht so stark präsent sind, die aber ebenfalls tragisch betroffen sind. Auch sie brauchen und erwarten Hilfe, genauso wie die bekannteren und größeren Städte. Glücklicherweise wird in den sozialen Medien über sie berichtet, sodass wir mit kleinen Hilfstransporten dorthin gekommen sind. Gemeint sind zum Beispiel kleine Orte in der Gemeinde Leschnitz oder auch Langendorf bei Bad Ziegenhals.

Wohin ist der größere Transport, den Sie seit mehreren Tagen vorbereitet hatten, gegangen?

Der große Transport mit mehreren Tonnen an Gütern wurde letzten Freitag an das Zentrallager in Neustadt gebracht. Dort werden die lokalen Behörden es je nach dem Bedarf in ihrem Gebiet verteilen. Wir sind mit drei Fahrzeugen nach Neustadt gefahren: einem großen Bus, einem kleinen Bus und einem Kleinlaster. Dieser Transport wurde von PKS Groß Strehlitz zur Verfügung gestellt, wofür wir sehr dankbar sind. Ich möchte noch hinzufügen, dass es sich um eine gemeinsame Aktion der Gemeinde Leschnitz, der Gemeinde Ujest und des Kreises Groß Strehlitz handelte, die von Kommunalbeamten im Umfeld der Schlesischen Selbstverwalter organisiert wurde.

Man sagt, dass wir in Zeiten der Krise, der Katastrophe und des Dramas zusammenwachsen und uns gegenseitig helfen. Haben Sie ein solches Verhalten



Lukasz Jastrzembski, Bürgermeister von Leschnitz und Vorsitzender der Schlesischen Selbstverwalter

„Ich beobachte eine sensationelle, spontane Reaktion unserer Gemeinschaft.“

ten in diesen schwierigen Momenten auch bei der deutschen Minderheit beobachtet?

Auf jeden Fall! Ich beobachte eine sensationelle, spontane Reaktion unserer Gemeinschaft, eine kraftvolle Empathie, die Hilfe im wahrsten Sinne des Wortes hervorbringt. Doch damit diese Hilfe wirksam sein kann, sind eine effiziente Organisation und ein koordiniertes Vorgehen der lokalen Behörden notwendig. Das heißt, es muss kommuniziert werden, was gebraucht wird, es müssen Sammelstellen und Personen benannt werden, die diese Stellen betreuen und dafür zuständig sind, Spenden für die Flutopfer entgegenzunehmen und dann zu verteilen. Ich freue mich, dass wir diesen Prozess in vielen mit der deutschen Minderheit verbundenen Gemeinden sehr gut, ja vorbildlich, umsetzen konnten.

Der Wunsch zu helfen ist groß. Andererseits erwarten die Bedürftigen, dass die Hilfe fast sofort kommt, und das ist nicht immer möglich...

Leider. Ein so großer Transport, den wir vor Kurzem an die Zentrale in Neustadt geliefert haben, erfordert eine gute Koordination, Organisation, Zeit und



Der Transport der zahlreichen Spenden, die an die Zentrale in Neustadt geliefert wurden, erforderte genaue Koordination und Organisation.

natürlich das Sammeln weiterer Spenden. Wir haben am Montag mit der Vorbereitung des Transports begonnen und konnten ihn erst am Freitag in die Zentrale nach Neustadt bringen. Das Wichtigste ist jedoch, dass er angekommen ist und die Bedürftigen erreichen wird.

Es ist auch zu erwähnen, dass viele kleinere, aber ebenfalls dringend benötigte Transporte bereits von den Gemeinden, in denen es Bürgermeister und Gemeindevorsteher aus den Reihen der Schlesischen Selbstverwalter gibt, zu den Hochwasseropfern gelangt sind.

In der ersten Lieferung waren es nur Lebensmittel, Wasser und Chemikalien, weil diese am dringendsten benötigt wurden, und in der zweiten wurden auch Reinigungsgeräte hingebacht. Ich möchte hinzufügen, dass wir jederzeit bereit sind, den Hochwasseropfern weiter zu helfen! Sobald wir ein Signal erhalten, dass etwas benötigt wird, treten wir sofort in Aktion.

Sila empatii

Powódź, jaka dotknęła w tym miesiącu południe Polski, niesie ze sobą ogrom tragedii, wymaga olbrzymiej empatii i udzielania pomocy potrzebującym – takiej, jaką wykazują się Mniejszość Niemiecka i Śląscy Samorządowcy, o czym w rozmowie z Krzysztofem Świercem mówi burmistrz Leśnicy Lukasz Jastrzembski.

Czy pana zdaniem powódź, jaka w tym miesiącu nawiedziła województwa opolskie i dolnośląskie, była równie gigantyczna jak ta z 1997 r.?

Była ogromna, ale inna. Inna dlatego, że wybudowane w minionych dwóch dekadach wały ochroniły szereg miejsc, dzięki temu tegoroczna powódź nie dotknęła wielu miejscowości, które zalane były w 1997 r., ale za to pojawiła się w innych wsiach, miasteczkach i miastach. Niestety, są też takie miejscowości, które tragicznych skutków powodzi doświadczyły zarówno w 1997 r., jak i teraz.

W jakich częściach województwa opolskiego zniszczenia są największe i gdzie potrzebna jest największa pomoc?

Bardzo trudna sytuacja jest wielu miejscach, np. w powiecie prudnickim, a także w Nysie, Głucholazach, Brzegu czy w gminie Strzelce. Jest też bardzo dużo mniejszych miejscowości, które nie przebijają się w mediach jak te większe, przez co tak silnie nie zafunkcjonowały w świadomości społecznej, a są również tragicznie doświadczone. Też wymagają pomocy i oczekują jej tak samo jak te bardziej znane i większe. Na szczęście media społecznościowe o nich informują, dzięki czemu trafiliśmy tam z małymi transportami pomocy. Mowa choćby o małych miejscowościach w gminie Leśnica czy też Bodzanowie koło Głucholaz.

Gdzie zatem trafił ten większy transport, który od kilku dni przygotowywaliście?

Duży transport o masie kilku ton towarów w miniony piątek trafił do magazynu centralnego w Prudniku. Tam lokalne władze rozdysponują go wedle

potrzeb na swoim terenie. Do Prudnika jechaliśmy trzema samochodami – jeden duży autobus, jeden mały i minicab. Transport ten zapewnił nam PKS Strzelce Opolskie, za co jesteśmy bardzo wdzięczni. Pragnę też dodać, że była to wspólna akcja gminy Leśnica, gminy Ujazd i powiatu strzeleckiego, zorganizowana przez samorządowców związanych ze Śląskimi Samorządowcami i Mniejszością Niemiecką.

Mówi się, że w momentach kryzysu, katastrof, dramatów integrujemy się i pomagamy. Czy takie zachowanie w tych trudnych chwilach zaobserwował pan też w środowisku mniejszości niemieckiej?

Absolutnie! Obserwuję rewelacyjny, spontaniczny odzew naszej społeczności, siłę empatii, która niesie pomoc przez duże „P”. Żeby jednak pomoc ta okazała się skuteczna, potrzebna była i jest sprawna organizacja oraz skoordynowanie działań samorządów. Czyli: zakomunikować, co jest potrzebne, wyznaczyć miejsca zbiórki oraz osoby, które w tych miejscach czuwają i są odpowiedzialne za to, aby dary dla powodźian przyjmować, a następnie je rozdysponowywać. Cieszę się, że proces ten bardzo dobrze, wręcz wzorowo udało nam się zrealizować w wielu gminach związanych z mniejszością niemiecką.

Chęć pomagania jest ogromna. Z drugiej jednak strony potrzebujemy oczekują, aby pomoc nadeszła niemal natychmiast, a nie zawsze się da...

Niestety. Tak duży transport, jaki dostarczyliśmy ostatnio do centrali w Prudniku, wymaga odpowiedniego skoordynowania, organizacji, czasu i oczywiście zbierania większej liczby darów. Przygotowywanie wspomnianego transportu rozpoczęliśmy w poniedziałek, a mogliśmy go dowieźć na miejsce do centrali w Prudniku dopiero w piątek. Najważniejsze jednak, że dotarł i dotrze do potrzebujących.

Warto podkreślić też, że z gmin, gdzie są burmistrzowie, wójtowie z ramienia Śląskich Samorządowców, do powodźian pojechało już wiele mniejszych, ale też bardzo potrzebnych transportów.

W pierwszym rzucie były to wyłącznie żywność, woda i chemia, bo to było najbardziej potrzebne, a w drugim dodatkowo jeszcze dowożono sprzęt do sprzątania. Dodam, że w każdej chwili jesteśmy gotowi do dalszej pomocy powodźianom! Jeżeli otrzymamy jakikolwiek sygnał, że cokolwiek jest potrzebne, natychmiast ruszamy do akcji. □

Niebezpieczna betonoza

Ze starostą strzeleckim Waldemarem Gaidą (Mniejszość Niemiecka) rozmawia Krzysztof Świerc.



Starosta strzelecki Waldemar Gaid

Foto: archiwum

– Czy pana zdaniem władza województwa opolskiego i samego miasta Opola podczas ostatniej powodzi zrobiły wszystko co w ich mocy, aby zniszczenia były jak najmniejsze, czy powinny były wykazać się większą inicjatywą?

– Wszystkie służby i obrona cywilna w regionie zostały natychmiast postawione w stan gotowości. Wszystko też od samego początku było monitorowane. Z kolei w powiecie strzeleckim już długo przed potężnymi deszczami, a także już w trakcie pierwszej fali deszczów ze służbami straży pożarnej i policji robiliśmy objazdy tzw. newralgicznych i trudnych miejsc, które mamy zdefiniowane na terenie powiatu. Utrzymywaliśmy też kontakt z Wojewódzkim Centrum Zarządzania Kryzysowego (WCZK) i z panią wojewodą. Czasem mieliśmy 2–3 razy w ciągu dnia wideokonferencję, a do tego na bieżąco definiowaliśmy swoje oczekiwania i wsparcie.

– Jak pan ocenia zabezpieczenia przeciwpowodziowe w minionych latach w regionie opolskim i na Dolnym Śląsku? Władze tych województw swoje działania oceniają bardzo pozytywnie. Mają rację?

– Odniosę się do sprawdzonej, jak się dzisiaj okazuje, tezy, że Racibórz Dolny i zbiornik retencyjny zdecydowanie zmieniły strukturę zagrożeń powodziowych. Okazało się, że wypłaszczyły one falę powodziową na rzece Odrze, co z kolei spowodowało, że wszystkie miasta, które znajdują się w głównym nurcie Odry, zostały uratowane. Warto o tym pamiętać, bo tego typu zdarzenia niestety będą się powtarzać. Może nawet będą większe, oby nie... Należy też zdać sobie sprawę z tego, że miasta te potrzebują odejścia od betonozy. Proszę zwrócić uwagę, że budujemy miasta, które mają być lepsze, przyjaźniejsze dla mieszkańców, a w konsekwencji wrzu-

– Budujemy miasta, które mają być lepsze, przyjaźniejsze dla mieszkańców, a w konsekwencji wrzucamy do nich kostkę betonową, asfalt, granit, kamień itd. nieprzepuszczające wody.

camy do nich kostkę betonową, asfalt, granit, kamień itd. nieprzepuszczające wody!

A można inaczej

Owszem. Dzisiaj mało kto pamięta, że w Polsce są firmy budujące ścieżki

rowerowe z cementu, który przepuszcza wodę. Może więc warto w samorządach publicznych rozmawiać o inwestycjach proekologicznych. Inwestycjach, które wydają się drogie, a w rzeczywistości takie nie są. Niedawno w Krakowie odbyła się konferencja na temat, jak wykorzystać beton w infrastrukturze publicznej, i okazuje się, że tam w Krakowie już budują ścieżki rowerowe z betonu przepuszczającego wodę. To mały krok do dużych odkryć. I jeszcze jedna rzecz, moim zdaniem najistotniejsza. Otóż wszyscy hydrologowie wypowiadają się, że obojętnie ile zbiorników retencyjnych i gdzie byśmy je wybudowali, obojętnie jak zabezpieczalibyśmy poszczególne miejsca, miejscowości, to jeśli nie zmienimy naszej polityki rozwojowej w miastach, nie odejmiemy od betonozy w ramach zrównoważonego rozwoju, to miasta zawsze będą zagrożone. □



Verband Schlesischer Bauern: Unterstützung für hochwassergeschädigte Landwirte

Bauern helfen Bauern

Intensive Regenfälle führten zu zahlreichen Überschwemmungen und Staunässe. Fast sofort starteten alle Arten von Hilfsmaßnahmen, einschließlich Sachspenden wie Lebensmittel, Wasser in Flaschen und Reinigungsmittel. Auch für Katzen und Hunde gab es reichlich Futter. Der Viehbestand war gleichfalls von der Flut betroffen.

Der Verband Schlesischer Bauern koordiniert zusammen mit der Landwirtschaftskammer in Oppeln die Lieferung von Hilfsgütern für die Landwirte in der derzeitigen Situation. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Futter und Stroh. Die ersten Transporte wurden bereits in der Nacht zum 17. September an die betroffenen Landwirte geliefert. „Am stärksten betroffen sind natürlich die Landwirte entlang der Flüsse; in der Woiwodschaft Oppeln sind dies die Landwirte entlang der Glatzer Neiße, der Hotzenplotz, teilweise der Oder sowie anderer kleinerer Wasserläufe. Es gibt viele überschwemmte Dörfer und Felder“, sagt Bernard Dembczak, Vorsitzender des Verbandes Schlesischer Bauern, und fügt hinzu: „Es versteht sich von selbst, dass wir helfen müssen. Ich wage zu behaupten, dass es sich sogar um eine Geberinitiative handelt. Die Opfer des Hochwassers sind oft bescheidene Menschen, die, von der ganzen Situation erschüttert, nicht einmal wagen, um etwas zu bitten.“

Bei Viehzüchtern wurden Heulage- und Strohballen vom Wasser weggeschwemmt und Silos überflutet. „Die Landwirte brauchen Futter, um die zurückkehrenden Tiere, die im Vorfeld in



Die erste Futterlieferung erreichte die betroffenen Landwirte bereits am Abend des 17. September.

Foto: Verband Schlesischer Bauern

Sicherheit gebracht werden konnten, zu füttern. Daher wird vor allem die Versorgung der Landwirte mit Futtermitteln koordiniert“, sagt Bernard Dembczak.

Nicht alles auf einmal

Viele Menschen melden sich telefonisch, um zu helfen, andere nutzen die sozialen Medien: „Wir koordinieren, während die Spender selbst den Transport organisieren und Lastwagen mieten. Und unsere Bauern hier vor Ort laden es ab. Wir wollen es dorthin bringen, wo es gebraucht wird. Ein wichtiger Aspekt bei dieser Form der Hilfe ist, dass das Futter, Heu oder die Silage in loser Schüttung, richtig gelagert werden muss, damit es nicht verdirbt. Wir versuchen,

langfristig zu denken, es geht nicht darum, heute 10 Lastwagen zu entladen und dann für lange, lange Zeit nichts zu tun. Außerdem wollen wir vielen Landwirten helfen; in manchen Gegenden mussten wir warten, bis die Straßen befahrbar waren“, berichtet Bernard Dembczak.

Hilfe von nah und fern

Die Hilfsbereitschaft der Landwirte kommt sogar aus den Woiwodschaften Großpolen, Kujawien-Pommern und Lublin. „Wir wiederum bitten die Landwirte, ihren Bedarf zu melden; viele Menschen in den überschwemmten Gebieten sind nicht zum ersten Mal betroffen, einige haben es geschafft, ihr Vieh vor dem Schlimmsten zu schüt-

Die Landwirte brauchen Futter, um ihre aus sicheren Unterkünften zurückkehrenden Tiere zu füttern.

zen. Allerdings sind diese Situationen unvorhersehbar. In meiner Gemeinde Oberglogau hat die Hotzenplotz noch nie einen solchen Pegelstand erreicht wie jetzt. Der Stausee Rasselwitz war geplant, aber diese Initiative wurde einige Wochen vor dem Hochwasser zurückgezogen. Ich hoffe, dass der Stausee doch

noch gebaut wird, denn die furchtbare Situation der Überflutung von Rasselwitz und der Städte in der Umgebung zeigt, dass der Stausee dringend benötigt wird“, so Bernard Dembczak. Nach Angaben der Gemeinde Oberglogau wurden bis Samstag, den 21. September, um 15 Uhr insgesamt 123 Tonnen Hochwasserabfälle aus dem Dorf Rasselwitz beim PSZOK angeliefert. In der vergangenen Woche am Samstag besuchte Michał Kołodziejczak, der stellvertretende Minister für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, die Gemeinde Oberglogau, einen Tag später kam Czesław Siekierski, Minister für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, nach Lossen.

Manuela Leibig

Grafschaft Glatz: Hilfe für Überschwemmungsoffer

Hilfsaktionen auch von jenseits der Neiße

Zu den am schlimmsten vom aktuellen Hochwasser betroffenen Regionen Mitteleuropas gehört nun die Grafschaft Glatz (Hrabstwo Kłodzkie) in Niederschlesien. Zwei Staudämme brachen dort am 14./15. September, mehrere Brücken wurden durch die Gewalt des Wassers mitgerissen. Weite Teile des Landes sind überflutet, zahlreiche Menschen mussten ihre Häuser verlassen und sind nun auf schnelle Hilfe angewiesen.

Betroffen sind besonders die Stadt Glatz (Kłodzko) sowie die Orte Seitenberg (Stronie Śląskie), Ullersdorf (Oldrzychowice Kłodzkie), Eisersdorf (Żelazno), Rengersdorf (Krosnowice), Wartha (Bardo) und Bad Landeck (Łądek Zdrój).

Eine ursprünglich für den 21.-22. September vom Schlesienreferat des Schlesischen Museums zu Görlitz geplante Fahrt nach Glatz, die auch im Wochenblatt.pl angekündigt wurde, musste verschoben werden und soll nun am 19.-20. Oktober stattfinden. Das Schlesische Museum startete indes eine Spendenaktion: „Als Schlesisches Museum stehen wir in enger Verbundenheit mit den Betroffenen und rufen zu dringend benötigten Sachspenden auf“, sagt Museumsdirektorin Dr. Agnieszka Gąsior. Eine erste Hilfslieferung wurde bereits am 20. September nach Glatz gebracht. Weitere sollen folgen. Vor Ort wird das Integrationszentrum der Gemeinde in der ul. Wyspiańskiego 2R die Verteilung in Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr übernehmen.

Auch die katholische Gemeinde St. Wenzel zu Görlitz sammelt Sachspenden und hat sich dafür mit der Schwester-



Glatz unter Wasser: 15. September

Fotos: DFK-Glatz/Jakub Karolewicz

Die Glatzer sind bemüht, etwas Normalität in die zerstörte Wirklichkeit zu bringen. Hilfe kommt auch von Deutschen.

stadt Ost-Görlitz (Zgorzelec) zusammengefasst. Auf beiden Neißeufern wurden mehrere Sammelpunkte eingerichtet. Auch die polnischen Pfadfinder (ZHP) sammeln in ihrem Sitz im Ost-Görlitzer Bahnhof Moys (Ujazd) Sachspenden.

DFK Glatz im Hilfsmodus

In Glatz selbst, im nicht überfluteten Sitz des Deutschen Freundschaftskreises

(DFK) in der ul. Łukasieńskiego 11, wird ebenfalls ein Hilfsraum eingerichtet, in dem weitere Hilfsmaßnahmen organisiert werden. Der Chef der Organisation der Glatzer deutschen Minderheit, Horst Ulbrich, ist im Organisieren von Sozialhilfe ein geübter Mann. Erst im vergangenen Monat wurde der 77-Jährige vom polnischen Kultusminister mit dem Orden der Republik Polen für sein Engagement für bedürftige Glatzer ausgezeichnet. Auch darüber haben wir berichtet.

Weil Ulbrich in Deutschland Sozialarbeiter gewesen ist, konnte er seit 2010 deutsche Partner für seine Hilfsaktionen gewinnen. „Wir bieten Hilfe für Medikamentenkauf, finanzieren Kohlekaufe für den Winter, wir haben ein Lager von Gehhilfen bis zu Pflegebetten und allem, was Ältere und Kranke bedürfen, egal, ob Polen oder Deutsche. Wir kümmern uns um diejenigen, die unsere Hilfe brauchen“, stellt Ulbrich klar.



Das Wasser hinterließ enorme Schäden.

Foto: DFK Glatz



In Aktion: Eheleute Renata und Horst Ulbrich

Foto: DFK Glatz

Jetzt gilt sein ganzes Engagement der Unterstützung der Überschwemmten und dem Wiederaufbau. „Ja, es ist eine Katastrophe und wir konzentrieren uns zunächst auf alte Menschen und auf Familien mit kleinen Kindern, die nichts mehr haben. Erst am Sonntag meldete sich in der Geschäftsstelle eine betroffene Familie mit einem behinderten Kind. Ich habe wunschgemäß sofort Karre,

Schaufel, Besen und ähnliches besorgt. Auch Taschenlampen und Campingkocher, da sie weder Strom noch Gas haben, und das bestimmt für länger nicht“, so Ulbrich. Mit 300 Grillwürsten haben die Glatzer Deutschen am Franziskanerkloster die ehrenamtlichen Helfer, darunter auch das Militär, versorgt, denn auch die Helfer müssen bei Laune gehalten werden. kan

Erbe Schlesiens: Denkmalsanierung ein mal anders

Unterwegs mit Pinsel und Farbtopf

Meistens alleine, manchmal mit Freunden, tourt Oliver Rettig durch die schlesischen oder böhmischen Weiten und versucht, Relikte der Vergangenheit vor dem Verfall zu retten.

Schon auf dem Görlitzer Balkon von Oliver Rettig prangt ein altes deutsches Bahnhofsschild von Marklissa (Lešná) bei Lauban (Lubań) aus dem polnischen Teil der Oberlausitz. Das besondere Faible für historische Bahnrelikte hat er von seinem Vater Wilfried Rettig geerbt, der durch viele Eisenbahnpublikationen aus dem Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien in Fachkreisen bekannt ist.

Jüngst stieß Oliver Rettig wieder auf ein historisches Bahnhofsschild, das seinen Dienst längst getan hat und ebenfalls einen Ortsnamen trägt, der in dieser Form heute eher unbekannt ist. „Wehrkirch“ ist mittlerweile wieder glänzend auf dem Schild aus Horka im deutschen Teil der Oberlausitz, das von 1936 bis 1947 diesen Namen trug, zu lesen, nachdem es Rettig in seiner Garage aufgearbeitet hat.

Natronlauge gegen Schmutz

„Mit 50-prozentiger Natronlauge und Kunststoffschleifblock ist schon ein beachtliches Ergebnis zu erzielen. Das tut dem historischen Gesamtbild keinen Abbruch, denn Patina ist auch nach Entfernung der jahrzehntealten Schmutzschicht ausreichend vorhanden“, sagt er. „Ich habe allerdings noch die Löcher mit GFK-Spachtel verfüllt und anschließend mit Emailfarbe die Abplatzungen nachgezogen“, ergänzt der handwerklich geschickte Görlitzer. Dabei kommt es ihm auch nicht darauf an, bei sich Wertvolles zu horten, denn letztlich ist es ihm am liebsten, wenn sich im historischen Umfeld ein Platz für ein Dokument vergangener Zeit findet. Doch der Hang, historische Namen für die Nachwelt zu retten, erstreckt sich für ihn gar nicht allein auf die Eisenbahn. Bei Ausflügen mit seinem Enduro-Motocross-Motorrad steuert er gezielt



Bevor Oliver Rettig Hand anlegte: Ziethen-Gedenkstein 2020
Foto: PaulT/Gunther Tschuch/Wikipedia

Ein ungewöhnliches Hobby betreibt der Görlitzer Oliver Rettig. Er sucht entlegene Denkmäler auf und gibt ihnen alten Glanz und alte Inschriften zurück.

verblichene Wegmarkierungen an – den Großteil davon findet er jenseits der ganz nahen Grenzen im polnischen Niederschlesien und im tschechischen Nordböhmen.

Rettig ist querfeldein unterwegs und findet immer wieder Wegweiser, die die Geschichte vergessen hat, auch abseits der heute befahrenen Straßen. Ein Topf Farbe und Pinsel sind immer im Gepäck!

Freies Feld fürs Tun

Während er in Deutschland dem Denkmalschutz eher weniger in die Parade fährt und nur bei völliger Untätigkeit anderer eingreift, gibt es jenseits der Lausitzer Neiße oder in Nordböhmen



Zieht die Schrift für den Feldherren „Ziethen aus dem Busch“ nach: Oliver Rettig

Foto: Till Scholtz-Knobloch



Nahm daheim die Aufarbeitung des alten Bahnhofsschildes von Horka (Wehrkirch) vor: Der Görlitzer Oliver Rettig.

Foto: Till Scholtz-Knobloch

freies Feld für sein Tun. „Im Grunde schaue ich auf all das, wo bislang nach 1945 niemand irgendetwas getan hat. Ich gehe einfach davon aus, dass der polnische Denkmalschutz eher beeindruckt wäre, mit welcher hohen Qualität und Gespür für den historischen Bestand ich zu Werke gehe“, sagt er und freut sich, dass er manche renovierte Relikte auf Fotos bei Google Earth wiederfand, nachdem er den einstigen Zustand erst wiederhergestellt hatte.

In Katholisch Hennersdorf (Henryków Lubański), wo die Preußen in den Schlesischen Kriegen 1745 Sachsen besiegten, steht ein Gedenkstein. Es ist zwar kein Exot – oder doch, wenn man die polnische Perspektive betrachtet. Nach dem Überraschungsangriff bei Hennersdorf kam für den preußischen Befehlshaber der Name „Ziethen aus dem Busch“ in Umlauf, der den Stein zierte. Wie zuvor an manchen unscheinbareren Unterwegssteinen zieht Oliver



Selbstaufgelegte Kulturarbeit: Oliver Rettig arbeitet historische Wegmarkierung kurz vor Naumburg am Quais (Nowogrodziec) nach Tschirne (Czerna) auf.

Rettig auch hier Farbe nach und erinnert damit an das historische Ereignis.

Kontakte zu Einheimischen

Hier und da wird Rettig mittlerweile sogar wiedererkannt. Er hat viele persönliche Kontakte auf polnischer Seite geknüpft – im Selbststudium hat er dabei ein erstaunlich gutes Sprachgefühl für das Polnische aufgebaut, das ihm manche Türen öffnet. Überhaupt komme ihm die polnische Improvisationsszene, die nicht lange nach Formalien fragt, sehr entgegen. „Die letzten drei Jahre hat sich eigentlich nie etwas an meiner Arbeit auf polnischer Seite geändert“, bekundet er schmunzelnd. Er sei ja mit der Enduro ohnehin „querfeldein“ unterwegs, meint er augenzwinkernd.

Häufig steuert er auf seinen Fahrten auch „Lost Places“ – klassische verfallene Fabrik- oder Militäranlagen an. Doch sein eigentliches Augenmerk richtet er immer darauf, entlang von Straßen, Wegen oder Trampelpfaden durch seine Einsätze mit dem Farbtopf die Geschichte auch für die präsent zu machen, deren Familien nach 1945 in die Fremde entrissen wurden.

Till Scholtz-Knobloch/kan

Wrocław: Muzeum Narodowe otwarte

Fascynujący świat śląskich nagrobków



Opowieść o zabytkach średniowiecznej sztuki sepulkralnej na Śląsku: 28 września o godz. 12 w gmachu głównym Muzeum Narodowego, pl. Powstańców Warszawy 5, we Wrocławiu.

Foto: mnnwr.pl

Średniowieczne pomniki nagrobne w barokowych świątyniach na Śląsku – to tytuł wykładu dra Dariusza Galewskiego w ramach cyklu „Mój Śląsk. Fascynacje”, który odbędzie się 28 września w samo południe we wrocławskim Muzeum Narodowym.

Będzie to opowieść o najważniejszych zabytkach średniowiecznej sztuki sepulkralnej na Śląsku w kontekście ich adaptacji we wnętrzach barokowych lub zbarokizowanych świątyń i kaplic.

Twórczość artystyczna dotycząca sfery nekropolicznej powiązana jest ściśle z kultem zmarłych. Rozwinięła się już w czasach starożytnych, w kulturach

charakteryzujących się hołdowaniem czci zmarłych, powiązaniem z wiarą w życie po śmierci. Przejawiała się w najróżniejszych formach: od zdobień miejsc pochówku poprzez dokonanie aktu pochówku, czyli pogrzebu, po budownictwo grobowe. Przykładami budowli powstałych w zamyśle sztuki sepulkralnej są m.in. rozwiązania prze-

strzenne cmentarzy łącznie z rodzajami budowli cmentarnych – grobowców, a nawet, w starożytności, mastab, czyli egipskich grobowców, mauzoleów czy piramid. Opiewała również sztukę zdobniczą m.in. sarkofagów, wnętrz grobowych, jak i specjalnie przygotowanych na tę okazję biżuterii czy naczyń.

W prelekcji dra Galewskiego nie zabraknie informacji o ciągłości trwania oraz nowożytnych modyfikacjach programu ideowego w treściach nagrobków oraz ich bezpośredniego otoczenia. Wśród przywołanych zabytków znajdują się m.in. pomniki nagrobne z: Henry-

Kolekcja śląskiej sztuki średniowiecznej Muzeum Narodowego we Wrocławiu należy do najcenniejszych w Europie.

kowa (Heinrichau), Lubiąza (Leubus), Krzeszowa (Grüssau) i Ziębic (Münsterberg).

Kolekcja sztuki średniowiecznej znajdująca się w zbiorach wrocławskiego Muzeum Narodowego należy do najcenniejszych w Europie i świadczy o silnej pozycji Śląska jako ośrodka artystycznego tamtych czasów. Wchodzące w jej skład dzieła prezentowane są w galeriach stałych: „Śląska rzeźba kamienna XII–XVI w.”, „Witraże XV w.” i „Sztuka śląska XIV–XVI w.”, które znajdują się na I piętrze.

Wstęp na wykład jest wolny. Miejsce: Muzeum Narodowe we Wrocławiu (pl. Powstańców Warszawy 5), sala 116.

kan



Lębork: Wychodzenie z cienia

Na rynku z własnym szyldem



Irena Hirsch, przewodnicząca, i Krystian Stoltman, wiceprzewodniczący, na stoisku Związku Ludności Niemieckiej w Lęborku

Zródło: Irena Hirsch

Związek Ludności Niemieckiej w Lęborku po wielu latach istnienia postanowił się wreszcie w swoim mieście ujawnić. Po co i jak to zrobić – przecież to organizacja legalna i jawna?

Od wielu lat lęborskie stowarzyszenie Eduq, zajmujące się m.in. wspieraniem społeczności lokalnej poprzez jej motywowanie i promowanie aktywnych i prospołecznych postaw, organizuje na początku września targi organizacji pożytku publicznego. Na tych targach każda organizacja ma swoje stoisko, na którym prezentuje zainteresowanemu to, czym się zajmuje. W tym roku Eduq targi urządził 1 września. Związek Ludności Niemieckiej w Lęborku wziął w nich udział po raz pierwszy.

– Stwierdziliśmy, że chcemy się pokazać ludziom w mieście, aby wiedzieli o naszym istnieniu, o tym, co robimy, i w ten sposób przyciągnąć nowych członków – wyjaśnia Irena Hirsch, przewodnicząca związku.

Oprócz niej na stoisku był także Krystian Stoltman – wiceprzewodniczący tej organizacji.

– Wzięliśmy ze sobą materiały informacyjne, a także słodki poczęstunek – dodaje przewodnicząca.

Stoisko było czynne cztery godziny. Przewinęło się przez nie kilkanaście osób. Pytały o możliwości kontaktów z organizacjami niemieckimi, o naukę języka niemieckiego, o możliwości wyjazdu na wycieczki do Niemiec za pośrednictwem związku, oczywiście o to, co organizacja robi. Okazało się, że w Lęborku przebywa wolontariuszka z Niemiec, która uczy języka niemieckiego i pragnie nawiązać kontakt ze stowarzyszeniem, aby dotrzeć w ten sposób do większej liczby osób.

– Oceniam, że to było pożyteczne dla nas popołudnie. Pewnie na targi przyszłoby więcej ludzi, ale tego samego dnia w Lęborku odbywał się rajd zabawkowych samochodów i to on ściągnął na siebie uwagę mieszkańców – mówi przewodnicząca.

lek

Mohrungen: Herder-Geburtstag

Der Name verpflichtet

Er wurde vor 280 Jahren geboren. Er war der herausragendste Einwohner nicht nur von Mohrungen, sondern von ganz Ostpreußen und sogar Deutschlands. Es verwundert nicht, dass die Erinnerung an ihn in seiner Heimatstadt weiterhin lebendig ist.

Am 25. August, genau am 280. Jahrestag seiner Geburt, organisierte die Gesellschaft der deutschen Minderheit in Mohrungen, die schließlich den Namen dieses bedeutendsten Mohrungers trägt, wie jedes Jahr den Herder-Geburtstag. Bei dieser Feier wird an das Werk des Philosophen erinnert und es werden Blumen an seiner Büste niedergelegt. Sie steht gegenüber dem Gebäude, das nach dem Krieg an der Stelle seines Elternhauses errichtet wurde.

In diesem Jahr erinnerte Pfarrer Dariusz Piórowski, der Propst der Kirche des Seligen Michał Kozal, an den Philosophen. Er sprach über Herder in Bezug auf seinen Lehrer Immanuel Kant, dem zweiten großen ostpreussischen Denker.

„Die mir zugänglichen Quellen sagen nichts darüber, ob Herder wegen Kant zum Studium der Philosophie nach Königsberg gegangen ist, oder deswegen, weil sich dort die nächste Universität befand. Kant war zu der Zeit, als Herder sein Student war, noch keine anerkannte Autorität. Herder, sein berühmtester Student, war als erwachsener Philosoph eher ein Gegenspieler von Kant.



Ein Erinnerungsfoto aller Teilnehmer der Geburtstagsfeier unter dem Denkmal des Schirmherren der Gesellschaft.

Kant dachte, dass der Mensch die Welt mit seinem Verstand erfasst, und seine kognitiven Möglichkeiten unbegrenzt sind. Herder hingegen stellte fest, dass der Mensch die Welt durch Erfahrungen begreift“, erklärte Pfarrer Piórowski.

Nach dem Referat gab es für die Teilnehmer des Treffens eine Stärkung. Auch sie war im Thema des Treffens und des Geburtstags des Philosophen enthalten, denn es gab Königsberger Klopse. Nach der Mahlzeit begaben sich alle zum Herder-Denkmal und legten dort Blumen nieder. Die Gebinde wurden dem Philosophen von den Gemeindeämtern in Mohrungen und

Maldeuten, vom Museum in Mohrungen und der Gesellschaft seines Namens gespendet.

lek

Johann Gottfried Herder wurde am 25. August 1744 in Mohrungen geboren und starb am 18. Dezember 1803 in Weimar. Er war ein deutscher Philosoph, Pastor und Schriftsteller. Seine Ansichten hatten bedeutenden Einfluss auf die spätere Entwicklung der Idee der Nation (das Konzept des Volks) sowie auf die Philosophie und der Kulturgeschichte. Er zählt zu den sog. Weimarer Klassikern.

Olsztyn: Nowy zarząd

Przebudzić z letargu



Przewodniczący Jan Cieśla z Renatą Prusaczyk, skarbniczką (z lewej), i Weroniką Lewandowską, członkinią zarządu.

Od kwietnia nowym przewodniczącym Stowarzyszenia do Pielęgnowania Dóbr Kultury Niemieckiej im. Emila Behringa w Olsztynku jest Jan Cieśla. Nowy przewodniczący stoi na czele także nowego, trzyosobowego zarządu. Czy nowe władze tej organizacji przezwyciężą kryzys?

Stowarzyszenie im. Emila Behringa przez ostatnie półtora roku trwało w letargu. Nic się w nim nie działo, bo jego przewodniczący utracił chęć do działania, a i członkowie, oglądając się na siebie nawzajem, nie podejmowali inicjatyw. W kwietniu na walnym zebraniu, które miało zadecydować o byciu albo nie byciu tej organizacji, kierowania nią podjął się Jan Cieśla, poprzednio wiceprzewodniczący. Do pomocy zgłosiły się dwie osoby – Renata Prusaczyk jako skarbniczka i Weronika Lewandowska jako członkini zarządu.

– Zdecydowałem się objąć fotel szefa, bo naszemu stowarzyszeniu groził rozpad, a mnie szkoda było, aby zakończyło działalność. Wiele osób namawiało mnie, obiecywało pomoc, więc się zgodziłem – mówi Jan Cieśla.

Nowy zarząd nie narzuca sobie górnolotnych planów. Jego cel to wyprowadzić stowarzyszenie z marazmu i je wzmocnić. Jak chce to zrobić?

– Mamy w planie zorganizować grilla. Zobaczymy, ile osób na niego przyjdzie. Zapytamy, jakie mają oczekiwania i co mogą zrobić dla organizacji, bo sami w trójkę niewiele zdziałamy, a na pewno szybko się zmęczymy. Zobaczymy, na ilu chętnych możemy liczyć – dodaje przewodniczący.

Nowy zarząd nie narzuca sobie górnolotnych planów. Jego cel to wyprowadzić stowarzyszenie z marazmu i je wzmocnić.

Stowarzyszenie w Olsztynku powstało przed 30 laty, a jego założycielem i pierwszym przewodniczącym był Eckhard Werner, pierwszy przewodniczący Związku Stowarzyszeń Niemieckich Warmii i Mazur. Stowarzyszenie aktywnie i skutecznie zajmowało się pielęgnacją pamięci o Emilu Behringu, twórcy szczepionki przeciw dyfterytowi, za którą dostał pierwszą Nagrodę Nobla. Poza tym opiekuje się grobami i pomnikami żołnierzy niemieckich poległych podczas I wojny światowej. Jest ich na tym terenie dużo, bo w okolicach Olsztynka rozegrała się pierwsza wielka bitwa tej wojny.

Armia niemiecka ją wygrała. A jak teraz będzie ze stowarzyszeniem? Kto zajmie się grobami naszych bohaterów?

lek

Bartoszyce: Wyprawa do Ostródy

Seniorzy ciekawi świata i ziomków



Przewodnikiem po Ostródzie był Henryk Hoch (na pierwszym planie), przewodniczący stowarzyszenia „Jodły”, wieloletni radny ostródzki.

Foto: Danuta Niewęgłowska

W stowarzyszeniach mniejszości niemieckiej w Bartoszycach i w Ostródzie zawsze coś się dzieje, ale to nie znaczy, że są zamknięte na nowe pomysły. Wręcz przeciwnie – i dlatego 24 sierpnia seniorzy ze stowarzyszenia mniejszości niemieckiej w Bartoszycach odwiedzili Ostródę.

Były to w sumie 44 osoby, ale nie sami seniorzy. Pojechało na tę wyprawę także kilkoro wnuków, aby zobaczyć, że babcie i dziadkowie nie tylko oglądają telewizję.

Najpierw grupa z Bartoszczyk udała się do Jelonek na pochylnię przy kanale Elbląskim. Tam czekał na nas Henryk Hoch, przewodniczący stowarzyszenia mniejszości niemieckiej „Jodły” z Ostródy, który przywitał gości i opowiedział trochę o historii kanału. Następnie wszyscy weszli na statek i popłynęli do następnej pochylni. Podczas rejsu także kapitan opowiadał o budowie kanału i otaczającej go przyrodzie.

– Odwiedziliśmy cztery pochylnie. Na ostatniej mogliśmy wysiąść ze statku i obejrzeć maszynownię. Nie wszyscy mają możliwość oglądania tego obiektu. Zobaczyliśmy, jak działają potężne turbiny napędzane siłą wody. To robi wrażenie. Następnie wsiedliśmy z powrotem na statek i popłynęliśmy dalej. Na statek można było kupić coś do picia, zjeść kawałek ciasta czy posilić się świeżymi jagodami lub malinami – wspomina

Bartenstein. Ausflug nach Osterode – Auf die Welt und die Landsleute neugierige Senioren

In den Gesellschaften der deutschen Minderheit in Bartenstein und in Osterode passiert immer etwas, aber das bedeutet nicht, dass sie nicht für neuen Ideen offen sind. Im Gegenteil! Und deswegen besuchten Senioren aus der Gesellschaft der deutschen Minderheit in Bartenstein am 24. August Osterode.

Es waren insgesamt 44 Personen, aber nicht nur Senioren. Bei dem Ausflug fuhr auch einige Enkel mit, um zu erleben, dass ihre Omas und Opas nicht nur fernsehen.

Als erstes begab sich die Gruppe aus Bartenstein nach Hirschfeld auf die geneigte Ebene des Oberlandkanals. Dort wartete Henryk Hoch auf sie, der Vorsitzende der Gesellschaft der deutschen

Minderheit „Tannen“ in Osterode, der die Gäste begrüßte und ihnen ein wenig von der Geschichte des Kanals erzählte. Danach bestiegen alle ein Schiff und fuhrten zur nächsten geneigten Ebene. Während der Fahrt erzählte der Kapitän über den Bau des Kanals und die ihn umgebende Natur.

„Wir haben vier geneigte Ebenen besucht. An der letzten konnten wir von Bord gehen und den Maschinenraum sehen. Nicht alle haben die Möglichkeit, dieses Objekt zu sehen. Wir sahen, wie die mächtigen, von Wasserkraft angetriebenen Turbinen funktionieren. Das macht Eindruck. Danach bestiegen wir wieder das Schiff und fuhrten weiter. Auf dem Schiff konnte man etwas zu trinken kaufen, ein Stück Kuchen essen oder sich mit frischen Brombeeren und Himbeeren stärken“, erinnert sich Danuta Niewęgłowska, die Leiterin der Bartensteiner Regionaltanzgruppe „Saga“.

Danach fuhrten die Bartensteiner mit dem Bus nach Osterode zum Mittagessen. Die Senioren der Osteroder Organisation warteten dort schon auf sie. Nach dem gemeinsamen Mittagessen besichtigte die Gruppe unter der Führung von Henryk Hoch Osterode. Es endete mit Kaffee und Kuchen, den die Seniorinnen aus Bartenstein gebacken hatten, im Deutschen Haus, dem Sitz der „Tannen“. Beim Kaffee teilten die Teilnehmer des Treffens ihre Anmerkungen und Ideen zur Aktivität der Gesellschaften miteinander aus.

lek

Broschütz: Pfarrkirche Allerheiligen

Barocke Pracht im ländlichen Schlesien

Die Pfarrkirche Allerheiligen in Broschütz ist das älteste sakrale Bauwerk in der Gemeinde Walzen. Sie ist nicht nur ein Ort des religiösen Kultes, sondern auch ein wertvolles Zeugnis der Geschichte der Region. Sie beeindruckt durch ihre barocke Struktur, die Inneneinrichtung und ihre reiche Vergangenheit.

Die ersten schriftlichen Erwähnungen von Broschütz stammen aus dem Jahr 1228, als Zisterzienser des Klosters Kazimierz das Dorf gründeten. 1290 wurde der Zehnt dem Norbertinerkloster in Czarnowanz übergeben. 1319 belegen Dokumente einen Schultheiß und einen Pfarrer, was auf die Gründung des Dorfes nach Magdeburger Recht und das Bestehen einer römisch-katholischen Pfarrei hinweist.

Dunkle Wolken

Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich Broschütz weiter, auch wenn es von historischen Turbulenzen nicht verschont blieb. Im Jahr 1602 gelangte das Dorf in den Besitz von Georg II. von Oppersdorff. Leider verging nicht viel Zeit, bis dunkle Wolken über dem Dorf aufzogen. Im Jahr 1633 wurde Schlesien von einer Pestepidemie heimgesucht, die auch die Bewohner von Broschütz nicht verschonte – ein Drittel der Bevölkerung starb. Die Seuche war jedoch nur eines von vielen Unglücken, die das Dorf im 17. Jahrhundert trafen. Gleichzeitig tobte der Dreißigjährige Krieg, der katastrophale Folgen für ganz Europa hatte. Infolgedessen konvertierten viele Bewohner von Broschütz zum Protestantismus, was die religiösen Tendenzen in der Region widerspiegelte. Nach Ende des Krieges führte der Einsatz des



Die heutige Pfarrkirche stammt aus dem 18. Jahrhundert.

Neben der Pfarrkirche in Broschütz befindet sich in der Pfarrei auch eine Kapelle aus dem Jahr 1833.

Dorfeigentümers zur Rekatholisierung, bekannt als die Zeit der Gegenreformation. Im Jahr 1661 wurde das Dorfchristenbuch angelegt, und fünf Jahre später das Taufbuch, was auf eine verstärkte Tätigkeit der Pfarrei und den Wiederaufbau des religiösen Lebens hinweist.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde die ursprüngliche Holzkirche allmählich zerstört. Im 18. Jahrhundert war der Zustand des Gebäudes so schlecht, dass Einsturzgefahr bestand. Daher entschied sich Pfarrer Mathias Klose für den Bau

einer neuen Kirche. Es war ein großes Vorhaben, das erhebliche finanzielle Mittel und das Engagement der lokalen Gemeinschaft erforderte. Am 13. April 1774 begannen die Bauarbeiten. Die Schirmherrschaft für den Bau übernahm Costadius Huffnagel vom Kloster Czarnowanz, die Bauleitung wurde dem Maurermeister Martin Aschner anvertraut. Für die Zimmerarbeiten war der bekannte Meister Nikiel Thusty aus der Region verantwortlich. Der Bau der neuen Kirche dauerte über ein Jahr und endete mit der Errichtung der Kuppel auf dem Kirchturm am 21. August 1775. Die neue Allerheiligenkirche wurde im Barockstil erbaut, der für diese Zeit typisch war. Obwohl der Barockstil mit Pracht und Reichtum verbunden ist, handelt es sich bei der Kirche in Broschütz um eine gemäßigtere, ländliche Version dieses Stils, die sich harmonisch in die Umgebung einfügt.



Die Wegkapelle ist ein Beispiel für den ländlichen Barockstil. Fotos: Pfarrei Broschütz

Besuch des späteren Papstes

Während des Zweiten Weltkriegs befand sich Broschütz, wie viele andere Dörfer in Schlesien, im Kriegsgebiet. Am Morgen des 19. März 1945 marschierte die Rote Armee im Rahmen der Oberschlesischen Operation in Broschütz ein. Zu dieser Zeit wurde das Pfarrhaus vom Militär besetzt. Trotz der schwierigen Bedingungen überstanden die Kirchen- und Dorfgebäude den Krieg ohne größere Schäden. Der damalige Pfarrer Jan Smogorzewski vermerkte in der Pfarrchronik, dass, obwohl das Dorf weitgehend verlassen war, insbesondere die Männer fehlten, die Gebäude nicht zerstört wurden. Nach dem Krieg wurde Broschütz zur Heimat für etwa 100 Familien von „Rückkehrern“ aus den Gebieten östlich der Bug, die sich hier über das Staatliche Reparationsamt niederließen. Die ersten römisch-katholischen Volksmissionen

nach dem Krieg fanden am 26. Februar 1949 statt und waren ein wichtiger Bestandteil des Wiederaufbaus des geistlichen Lebens in der Pfarrei.

Die Kirche in Broschütz hatte auch die Ehre, herausragende Persönlichkeiten zu empfangen. Am 26. Juni 1983 besuchte Kardinal Joseph Ratzinger, der spätere Papst Benedikt XVI., das Dorf. Sein Besuch war ein Ereignis von großer Bedeutung für die Gemeindemitglieder und wurde durch eine spezielle Tafel in der Kirche gewürdigt.

Heute ist die Allerheiligenkirche in Broschütz im Denkmalregister des Nationalen Instituts für Kulturerbe eingetragen. In der Kirche befinden sich zahlreiche wertvolle Ausstattungselemente, wie eine barocke Kanzel, ein Beichtstuhl, ein Taufbecken und eine Orgel aus dem 19. Jahrhundert, die Zeugnisse früherer künstlerischer Handwerkskunst sind.

Neben der Pfarrkirche in Broschütz befindet sich in der Pfarrei auch eine Kapelle aus dem Jahr 1833. Sie wurde im Barockstil erbaut, genauer gesagt in der einfacheren Version des sogenannten „Dorfbarocks“, die zu dieser Zeit in Bayern, Böhmen und Schlesien weit verbreitet war. Dieser Stil, obwohl schlichter, bewahrt die Merkmale des Barocks, wie die Vielfalt der Formen und Dekorationen, jedoch in einer zugänglicheren, ländlichen Version. In der Kapelle befindet sich ein Bild der Muttergottes der Trostlosen, ein Beispiel naiver Malerei, die charakteristisch für die lokalen Volkswerkstätten ist. Dieses Bild war über Jahre hinweg ein wichtiger Bestandteil der Frömmigkeit der Bewohner von Broschütz. Um die Kapelle herum entwickelte sich der Brauch, dass die Menschen aus Broschütz und den umliegenden Dörfern Kerzen mitbrachten, die sie in den unterschiedlichsten Anliegen vor dem Bild anzündeten.

Andrea Polanski

Woche im DFK

Erntedankfest in Stubendorf



Foto: DFK Stubendorf

Am Samstag, 14.9., lud der DFK Stubendorf Kinder zur Teilnahme am Projekt „Erntedankfest“ ein. Die Kinder beschäftigten sich mit Kartoffeln, Rüben und Mais. Leider konnte die Veranstaltung wegen des regnerischen Wetters nicht wie geplant auf dem Kartoffelfeld stattfinden. Aber dafür gab es eine Einführung in den Anbau dieser

Gemüsesorten. Außerdem erfuhren die Kinder, was man aus Rüben, Mais und Kartoffeln alles machen kann. Danach haben die Teilnehmer des Projekts aus Sonnenblumen-, Apfel- und Kürbiskernen Herbstdekorationen hergestellt. Zum Abschluss hatten die Kinder mit Unterstützung der Erwachsenen ein leckeres Mittagessen vorbereitet. Das Projekt wurde gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern und für Heimat der Bundesrepublik Deutschland.

Oktoberfest in Brosławitz

Der DFK Brosławitz veranstaltet am 5. Oktober ein Oktoberfest. Beginn ist um 18 Uhr. Musikalische Begleitung: Tarnowitzer Zicpolka Kapelle. Die Teilnahme kostet 100 Złoty pro Person. Im Preis enthalten: Bier und gepökeltes Eisbein. Anmelden kann man sich bis zum

1. Oktober unter der Telefonnummer 513591613. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Blumenwiese, Teil 3



Foto: DFK Schönwald

Am 21. September lud der DFK Schönwald erneut alle Interessierten zu sich ein, um die Blumenwiese bei der DFK-Begegnungsstätte anzulegen. An diesem Tag wurden unter Aufsicht eines

professionellen Gärtners die Pflanzen, Blumen und Sträucher eingepflanzt. Für die anwesenden Kinder war außerdem ein Quiz mit Preisen organisiert worden. Außerdem konnten die Jüngsten lernen, wie man ein Vogelhäuschen baut.

Abschlussveranstaltung

Am 12. September fand bei der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Breslau die Abschlussveranstaltung des Projekts „Europa ist mein Haus“ in Form eines Kunstworkshops statt. Die Teilnehmer des dritten Treffens präsentierten ihre Kunstwerke, auf denen sie ein ausgewähltes europäisches Land darstellten, mit dem sie sich aufgrund ihrer Erfahrungen und ihres Hintergrunds identifizieren. Anschließend klebten sie sie auf eine Tafel mit einer Europakarte, die dem Standort des Landes entsprach. Jeder Teilnehmer erhielt ein Diplom,

eine Auszeichnung für die Teilnahme und vom Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Breslau gestiftetes Lehrmaterial. „Wir beabsichtigen, das Thema des gemeinsamen Europas als „unser Haus“ in diesem und im nächsten Jahr fortzusetzen, in der Hoffnung auf eine weitere Zusammenarbeit mit dem bereits erwähnten Informationsbüro, über die wir Sie auf dem Laufenden halten werden“, informiert Sławomir Reński von der DSKG.

Oktoberfest in Tworkau

Der DFK Tworkau lädt am 5. Oktober zum Oktoberfest auf dem Fußballplatz. Im Preis (90 Złoty pro Person) enthalten sind zwei Biere, Eisbein oder zwei Würste, eine Brezel und ein Sitzplatz im Zelt. Es spielt DJ Mały und Krisband. Anmeldung: Adam: +48 662 254 893, Eryka: +48 798 690 802. adur

Bischofsvikar
Dr. Peter Tarlinski



29.09.2024
26. Sonntag
im Jahreskreis – B

1. Lesung:
Num 11,25-29
2. Lesung: Jak 5,1-6
Evangelium: Mk 9,38-43.45.47-48

Ärgernis meiden

Jesus sprach zu seinen Jüngern: „Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns. Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört – Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen. Wer einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde.“

Wort zum Sonntag

Jesus lobt die Menschen, welche seinen Jüngern Gutes tun. Er verurteilt aufs Schärfste diejenigen, die durch Ärgernis einzelne Glaubenden an den Rand der Verzweiflung bringen. In der Welt gibt es Menschen, die wohlütig leben und es gibt solche, die Ärgernis verursachen. Diese beiden Haltungen finden wir auch unter den Christen vor: den Geistlichen wie den Laien. Mit Ärgernis sind solche synonymen Begriffe verbunden wie etwa: Anstoß, Ausschweifung, Freveltat, Gräuel, Pflichtverletzung, Schandtat. Diese Wörter beziehen sich auf einen Vorgang, Zustand oder Sachverhalt, der in höchstem Maße skandalös, empörend und beklagenswert ist. Ärgernis ist für Jesus inakzeptabel. Ein Mensch, der dieses verursacht, sollte sich des-

sen bewusst sein, wie vernichtend seine Schandtaten für die Allgemeinheit und für ihn selbst sind.

Das Reich Gottes wählen

Nicht nur Verunsicherung und Glaubenserschütterung sind die Folgen von Ärgernis. Der Verursacher von Skandalen bringt sich selbst um das irdische und das ewige Leben. Er schließt sich selbst aus der Gemeinschaft aus. Seine gesellschaftliche Lage wäre besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals am Meeresboden landete. Auch ewige Konsequenzen spricht Jesus deutlich an. Von dem, was Ärgernis verursacht, sollte man sich sofort und radikal trennen, um nicht in der Hölle zu landen, in einem

nie erlöschenden Feuer, wo der Wurm nicht aufhört, den Menschen zu quälen. Nach den Worten Jesu ist es besser, eine

Hand, ein Bein oder ein Auge zu verlieren, aber dennoch in das Reich Gottes hinein zu kommen. Ärgernis (griechisch: skándalon) geben heißt: einen Menschen um seinen Glauben bringen oder ihn zum Bösen zu verleiten. Das versperrt den Weg zu Gottes Ewigkeit. Darüber nachzudenken und die rettenden Schlüsse zu ziehen, ist für das gesamte Leben entscheidend.

Vergänglichkeit des Reichtums

Noch ein Thema bringen die Lesungen am letzten Septembersonntag: Die

Vergänglichkeit des Reichtums und die Sinnlosigkeit der Ausbeutung der Arbeiter. „Euer Reichtum“ – schreibt der Apostel Jakobus in seinem Brief – „verfault und eure Kleider sind von Motten zerfressen, euer Gold und Silber verrostet. Ihr Rost wird als Zeuge gegen euch auftreten und euer Fleisch fressen wie Feuer.“ Der zurückgehaltene Lohn der Arbeiter, der ihnen nicht ausbezahlt wurde, schreit zum Himmel und die Klagerufe der Ausgebeuteten „reichen bis zu den Ohren Gottes“. Auch das sind Warnungen, die Gott an uns durch die Heilige Schrift richtet. Es bleibt unbegreiflich, dass wir manchmal hartnäckig den Schutz Gottes ablehnen und bei Ärgernis, Reichtum und Ungerechtigkeit verharren. □

Neues Schuljahr, neue Ziele

Mit Sybilla Dzumla, Koordinatorin des Projekts „Deutsch AG“, sprach Ewa Stolz über den Start des Projekts im neuen Schuljahr

Das Projekt „Deutsch AG“ startete erneut mit dem neuen Schuljahr. Die Tatsache, dass Deutsch als Minderheitensprache wieder in der Kapazität von drei Stunden an den Grundschulen unterrichtet wird, wird also nicht zur Einschränkung des Projekts führen?

Wir setzten das Projekt normal fort. Es gibt immer noch einen großen Bedarf an zusätzlichem Deutschunterricht und den versuchen wir, nach Möglichkeit mit dem Projekt „Deutsch AG“ zu decken.

An welche Klassen richtet sich das Projekt in diesem Jahr?

An die Klassen vier bis acht. Die drei jüngeren Jahrgänge stießen später dazu, aber sie bleiben auf jeden Fall dabei. Wir haben in den Jahren, in denen die Stunden des Faches Deutsch als Minderheitensprache von drei auf eine Stunde gekürzt wurden, sehr viel Arbeit in die Vorbereitung von Lehrprogrammen, Curricula und didaktischen Materialien investiert, deswegen haben wir beschlossen, dass es bei Klassen vier bis acht bleiben wird. Der Gewinn, also die Deutschkenntnisse, die diese Schüler erwerben, ist so bedeutend für die Schüler selbst, für die deutsche Minderheit, für die Region, dass wir darauf nicht verzichten wollten. Wir haben derzeit insgesamt 235 Gruppen, das kann sich aber im September noch ändern, denn bis Ende des Monats kann man sich noch anmelden.

Wie sieht der Unterricht in den Deutsch AG-Gruppen aus?

Wir haben zwei Curricula vorbereitet, für die Klassen vier bis sechs und die Klassen sieben und acht. Was die Didaktik und Methodik angeht, ist es ein normaler Deutschunterricht. Aber die Inhalte sind auf die Minderheitenthematik bezogen. Zum Beispiel sieht



Sybilla Dzumla

Foto: Archiv

unser Curriculum vor, dass während des Unterrichts Feste, Traditionen und Bräuche besprochen werden, die von der Minderheit gefeiert und gepflegt werden. Die Kinder sollen also nicht nur die deutsche Sprache kennenlernen, sondern auch die deutsche Kultur.

Hat sich das Projekt „Deutsch AG“ wegen der bisherigen Einschränkung des Deutschunterrichts neue Ziele gesetzt?

Auf jeden Fall. In den zwei Jahren sind große Sprachdefizite in den Deutschkenntnissen entstanden, die wir jetzt versuchen auszugleichen. Kinder, die in den letzten zwei Jahren nur eine Stunde Deutsch als Minderheitensprache hatten, konnten sich kaum weiterentwickeln. Eigentlich reichen die drei Minderheitenstunden kaum, damit die Kinder lernen, auf Deutsch zu kommunizieren, zu singen, zu lesen, ohne Angst frei zu sprechen. Und darauf

In den zwei Jahren sind große Sprachdefizite in den Deutschkenntnissen entstanden, die wir jetzt versuchen auszugleichen.

zielt das Projekt „Deutsch AG“ ab. Die Sprache nicht nur auf grammatikalischer Ebene kennenzulernen, sondern lernen, frei zu kommunizieren.

Wie kann man sich noch für das Projekt anmelden?

Die Grundvoraussetzung ist, dass sich mindestens sieben Schüler in einer ähnlichen Altersgruppe und am besten noch

ein Lehrer zusammenfinden. Bei uns können sich Schulen, Schulleiter oder Lehrer melden. Wir informieren dann über weitere Schritte.

Nowy rok szkolny, nowe cele

Z Sybillą Dzumłą, koordynatorką projektu „Deutsch AG“, o rozpoczęciu projektu w nowym roku szkolnym rozmawia Ewa Stolz

Projekt „Deutsch AG“ ruszył ponownie wraz z nowym rokiem szkolnym. Czy fakt, że język niemiecki jako język mniejszości jest ponownie nauczany w szkołach podstawowych w wymiarze trzech godzin lekcyjnych, nie spowoduje ograniczenia projektu?

Kontynuujemy projekt w normalnym trybie. Nadal istnieje duże zapotrzebowanie na dodatkowe lekcje języka niemieckiego i staramy się je w miarę możliwości zaspokoić w ramach projektu „Deutsch AG“.

Do których klas skierowany jest tegoroczny projekt?

Do klas IV–VIII. Trzy młodsze roczniki dołączyły później, ale na pewno pozostaną. Włożyliśmy wiele pracy w przygotowanie programów nauczania i materiałów dydaktycznych w latach, w których niemiecki jako język mniejszości został zredukowany z trzech do jednej lekcji, dlatego zdecydowaliśmy się utrzymać go w klasach od czwartej do ósmej. Korzyści, tj. umiejętności w zakresie języka niemieckiego, jakie nabywają ci uczniowie, są tak znaczące dla mniejszości niemieckiej, dla regionu i dla samych uczniów, że nie chcielibyśmy się bez nich obejść. Obecnie mamy łącznie 235 grup, co może się zmieniać we wrześniu, gdyż do końca miesiąca można się jeszcze zgłaszać.

Jak właściwie wygląda nauczanie w grupach „Deutsch AG“?

Przygotowaliśmy dwa programy nauczania, jeden dla klas IV–VI i jeden dla klas VII–VIII. Pod względem dydaktyki i metodologii są to normalne lekcje języka niemieckiego. Ale treść jest związana z tematyką mniejszości. Na przykład nasz program nauczania obejmuje dyskusję na temat świąt, tradycji i zwyczajów, które są obchodzone i kultywowane przez mniejszość. Dzieci powinny się zatem uczyć nie tylko języka niemieckiego, ale także kultury niemieckiej.

Czy projekt „Deutsch AG“ otrzymał nowe cele w związku z wcześniejszymi ograniczeniami dotyczącymi nauczania języka niemieckiego?

Jak najbardziej. W ciągu ostatnich dwóch lat pojawiły się poważne braki w zakresie umiejętności posługiwania się językiem niemieckim i obecnie staramy się je zrekompensować. Dzieci, które miały tylko jedną godzinę języka niemieckiego jako języka mniejszości w ciągu ostatnich dwóch lat, prawie nie były w stanie się rozwijać. W rzeczywistości trzy godziny języka mniejszości to za mało, aby dzieci nauczyły się komunikować po niemiecku, śpiewać, czytać, mówić swobodnie bez strachu. I to właśnie jest celem projektu „Deutsch AG“. Nie tylko poznać język na poziomie gramatycznym, ale nauczyć się swobodnie komunikować.

Jak można jeszcze zgłosić uczestnictwo w projekcie?

Podstawowym wymogiem jest znalezienie co najmniej siedmiu uczniów w podobnej grupie wiekowej i najlepiej nauczyciela. Szkoły, dyrektorzy lub nauczyciele mogą się z nami skontaktować. Następnie poinformujemy o kolejnych krokach. □

Malapane: Superstar 2024

Musikalische Vielfalt

Hinter uns liegt eine weitere Ausgabe des Deutschen Liedwettbewerbs „SUPERSTAR“ des Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen im Oppelner Schlesien. Am 15. September 2024 tönte das Kulturhaus in Malapane vor Musik, obwohl die Region mit starken Regenfällen und Verkehrsbehinderungen zu kämpfen hatte.

Das ungünstige Wetter hinderte die Organisatoren jedoch nicht daran, das Abschlusskonzert zu organisieren, auch wenn zwei Teilnehmer nicht vor Ort sein konnten. Auch im Jury-Team musste kurzfristig eine Änderung vorgenommen werden – aufgrund der schlechten Wetterbedingungen konnte Andrea Hampel nicht anreisen, doch Andrea Pownuk sprang ein und schloss sich Joanna Zawierucha und Kornelius Wiatr an, um die Auftritte der Finalisten zu bewerten.

Beindruckendes Niveau

Trotz der Schwierigkeiten zog die Veranstaltung zahlreiche Zuschauer an. Neben den Familien und Freunden der Teilnehmer saßen auch Gemeindeglieder im Saal, die mit Interesse die Darbietungen der jungen Künstler verfolgten. Auf der Bühne präsentierten sich 25 Solisten und Bands, und das Publikum konnte ein breites Repertoire bewundern – von klassischen deutschen Hits bis hin zu modernen Liedern und Rap. Wie Andrea Pownuk bemerkte, hatte die Jury eine schwierige Aufgabe:

„Das Niveau des Wettbewerbs war gut und ausgewogen. Die Teilnehmer beeindruckten mit ihrem hohen Niveau der deutschen Sprache, und das diesjährige Repertoire zeigte, wie sich die Trends



Laura Włoka aus Radlau erhielt den ersten Platz für ihre Darbietung des Liedes „Schnappi“.

In der Kategorie Kinder bis 10 Jahre gewannen ex aequo Laura Włoka aus Radlau und die Band aus der Grundschule in Coselwitz.

verändern. Immer mehr Teilnehmer entscheiden sich für Rap oder moderne Musik, aber man hört nach wie vor auch Pop-Lieder und klassische Schlager.“

In diesem Jahr gingen bei den Organisatoren ganze 84 Anmeldungen ein, von denen 25 Finalisten ausgewählt wurden. Schließlich vergab die Jury Preise in drei Alterskategorien.

In der Kategorie Kinder bis 10 Jahre gewannen ex aequo Laura Włoka aus Radlau, die das Publikum mit ihrer Interpretation des Liedes „Schnappi“ zum Lachen brachte, sowie die Band



Die Teilnehmer bewegten sich dieses Jahr in einem breiten musikalischen Spektrum, das von Rap über Pop bis hin zu Schlager reichte.

Fotos: SKGD

aus Coselwitz „PSP Kozłowice“, deren sechs Mitglieder – drei Mädchen und drei Jungen – die Jury mit dem Lied „Lichterkind“ verzauberten. In dieser Kategorie war das Niveau außergewöhnlich hoch, und die Gewinner stachen sowohl durch ihre Stimmfarbe als auch durch ihre Interpretation hervor.

Großer Erfolg

In der Altersgruppe von 11–15 Jahren triumphierte die Band „Go Slowiki“ aus Gosłowitz, die ein deutschsprachiges Cover des Dua Lipa-Hits „Levitating“ präsentierte. Ihre Darbietung begeisterte die Jury so sehr, dass sie ihnen einen Sonderpreis verlieh – die Möglichkeit, ein Musikvideo zum Siegertitel aufzunehmen.

In der ältesten Kategorie, für Teilnehmer über 16 Jahre, waren die Musiker der Band „Kenn Flow“ aus Krappitz unschlagbar. Das von ihrer Sängerin Julia Chrobok komponierte und getextete Lied „Ich und du“ erhielt Anerkennung für seine Originalität und den professionellen Vortrag.

„Sie haben etwas Eigenes, Unkonventionelles geschaffen und sich deshalb den ersten Platz verdient“, erklärt Andrea Pownuk. „Die enorme Arbeit, die sie in den Text und die Komposition gesteckt haben, verdient höchste Anerkennung. Zudem wurde die Musik live gespielt, was dem Wettbewerb eine ganz neue Dimension verlieh.“

Bevor die Ergebnisse verkündet wurden, hatte das Publikum das Vergnügen, Vanessa Gonsior, die Gewinnerin der letzten Ausgabe von „Superstar“, zu hören, die mit ihrem Auftritt die Atmosphäre vor der Bekanntgabe der Juryentscheidungen anheizte.

Das diesjährige Finale von „SUPERSTAR“ bewies einmal mehr, dass die jungen Künstler aus der Region nicht nur auf Deutsch singen können, sondern auch Frische und ein modernes Musikverständnis in diesen Wettbewerb einbringen. Trotz der ungünstigen Wetterbedingungen war das Finale ein großer Erfolg, und die Zuschauer freuen sich bereits auf die nächste Ausgabe.

ap

Oppelner Nachrichten

Seminarium Śląskie: Od 28 do 30 października w Kamieniu Śląskim i Opolu potrwa tegoroczne Seminarium Śląskie organizowane przez Dom Współpracy Polsko-Niemieckiej już po raz 29. Tym razem temat przewodni Seminarium brzmi „Śląska mozaika – rola wielokulturowości w kształtowaniu regionu”. Na uczestników czeka szereg debat, wykładów i dyskusji panelowych.

Schullandheim: Das Oberschlesische Eichendorff-Kultur- und Begegnungszentrum in Lubowitz lädt zur Teilnahme am Projekt „Schullandheim in Lubowitz“ ein. Dieses Angebot ist die perfekte Gelegenheit, Deutsch in einer nicht standardisierten Umgebung zu lernen und zu festigen. Auf dem Programm stehen auch zwei Ausflüge nach Ratibor, Friedersdorf und Oberglöckau. Das Schullandheim findet von Montag bis Freitag statt und sollte 2 mal 15 Teilnehmer haben – zwei Gruppen mit je einem Lehrer und einem Betreuer. Teilnahmekosten: 200 PLN/Person (Unterkunft, Verpflegung, Ausflüge). Anmeldung: Karina Walach, niemiecki.kw@spgrzegorzowice.pl

Quiz: Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce organizuje trójjęzyczny quiz o językach i Europie 26 września o godzinie 19.00 w klubowiarni OPO (ul. Krakowska 32, Opole). Grupa z największą liczbą poprawnych odpowiedzi otrzyma nagrodę. Informacje: tur@ifa.de. *adur*

Oppelner Nachrichten

war eine Zeitung, die von 1895 bis 1935 im Oppelner Land erschien.

Tipps einer oberschlesischen Hausfrau

August und September sind bekanntlich die beste Zeit, um die eigene Speisekammer für den Winter aufzustocken. Das wussten schon unsere Großmütter und Urgroßmütter. Wie und vor allem womit sie einen perfekten Vorrat für die langen Wintermonate vorbereitet haben, das verrät uns „Das Kochbuch für Schule und Haus“ von Maria Wurst, einer Haushaltslehrerin aus Oppeln, aus dem wir in kommenden Wochen Tipps und Rezepte abdrucken werden. Die Neuauflage des Bestsellers aus dem Jahr 1911 kann man bei Hausbooks.pl, dem Buchladen des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, erwerben.

W górnośląskiej spizarni: Wiadomo, że sierpień i wrzesień to najlepszy czas na zaopatrzenie spizarni na zimę. Wiedziały o tym już nasze babcie i prababce. „Książka kucharska dla szkoły i domu” („Das Kochbuch für Schule und Haus”) Marii Wurst, nauczycielki gospodarstwa domowego z Opola, opowiada o tym, jak i przede wszystkim czego używały do przygotowania idealnych zapasów na długie zimowe miesiące, a porady i przepisy z niej będziemy drukować w najbliższych tygodniach. Nowe wydanie bestsellera z 1911 r. można nabyć w Hausbooks.pl, księgarni Domu Współpracy Polsko-Niemieckiej.



EINKOCHEN VON MARMELADEN

Zur Herstellung von Marmelade eignen sich alle frischen Obstarten und viele Beeren. Aber auch getrocknetes Obst lässt sich zu Marmelade gut verwerten. Das frische Obst wird nur von den madigen und fauligen Stellen befreit, in Stücke geschnitten (Äpfel und Birnen), schnell gewaschen und mit wenig Wasser zum Kochen angesetzt. Sind die Früchte gut zerkocht, so werden sie durch ein Sieb gedrückt. Nun stellt man das Gewicht fest und rechnet bei süßen guten Früchten auf 1 kg Mus 300 bis 375 g Zucker, welchen man nun dem Mus beifügt. Jetzt lässt man das Mus in einem breiten

Gefäß mit glattem dickem Boden zum Kochen kommen und rührt ununterbrochen recht sorgfältig, weil es sehr leicht anbrennt. Fällt das Mus schon dickbreiig vom Löffel, so ist es gut, denn man muß bedenken, daß die Marmeladen, wenn sie erkalten, bedeutend dicker werden. Zuletzt rührt man auf 2 ½ kg Marmelade ½ Päckchen Dr. Oetker's Einmachhilfe darunter, füllt sie in einen recht sauberen Tontopf oder eine Glaskrause und bewahrt sie gut verbunden in einem kühlen Raume auf. Ehe man den Topf mit der Marmelade verbindet, stellt man ihn so lange in ein warmes Bratröhr, bis



Marmeladen schmecken besonders im Winter.

Foto: Annelise Körnerbaum

sich auf der Marmelade eine trockene Kruste gebildet hat oder man legt ein im Rum getränktes Pergamentpapier direkt auf die Marmelade. Erst dann verbindet man den Topf und bewahrt ihn auf. Die Marmeladen halten sich so noch besser. Zu Marmeladen von sehr sauren Früchten, z. B. grünen Stachelbeeren und Rhabarber, muß man zu 1 kg dickem Mus ½ kg Zucker geben. Diese Marmelade

hat einen sehr guten Geschmack. Von Kürbisfleisch läßt sich in Verbindung mit Äpfeln und etwas Zitronensaft und Schale auch eine gute Marmelade herstellen. Man kann aber auch von 4 bis 6 Früchten Marmeladen zubereiten, z. B. von Äpfeln, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Johannisbeeren usw. Auch Himbeeren geben den Marmeladen einen sehr feinen Geschmack. Marmelade von

unreifen Tomaten schmeckt ebenfalls gut und wird hergestellt, indem man die Tomaten wäscht, zerschneidet, mit ganz wenig Wasser zerkocht und durch ein Sieb schlägt. Nun gibt man Zucker dazu (1 kg Mus, ½ kg Zucker) und läßt die Marmelade unter fortwährendem Rühren, wie die andere Marmelade, dick kochen. Von getrocknetem Obst eignen sich zur Marmelade die Aprikosen und Pfirsiche in Verbindung mit den billigen Apfelspalten besonders gut. Es werden ¼ kg Aprikosen oder Pfirsiche und 1/8 kg Apfelspalten jedes für sich gewaschen, mit kaltem Wasser einige Stunden geweicht, dann mit diesem Wasser ganz weich gekocht und durchgeschlagen. Nun gibt man ½ kg Zucker und etwas Zitronenschale dazu, bringt alles zum Kochen und kocht sie beliebig derb ein. Apfelspalten und getrocknete Pflaumen geben auch eine wohlschmeckende Marmelade. Die Pflaumen werden so wie die Apfelspalten gewaschen, eingeweicht, dann entkernt, weich gekocht und durchgeschlagen. Mit dem nötigen Zucker wird sie fertig gekocht. Man sehe die aufbewahrten Marmeladen von Zeit zu Zeit nach und koche sie wieder auf, sobald man bemerkt, daß sich Schimmelflecken bilden oder die Marmelade zu gären anfängt. Letztere verbraucht man dann zuerst. □

Antidotum stellt sich vor

BJDM: Die Sommerfreizeiten im Überblick

Tag für Tag Sprachabenteurer

Im Juli und August hatte der Bund der Deutschen Minderheiten (BJDM) das Vergnügen, ein tolles Projekt für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren zu organisieren und durchzuführen.

Unter dem Titel „Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche“ hatte der BJDM ein fünf Tage umfassendes Sprachabenteuer angeboten, das sich durch seine besondere Struktur von herkömmlichen Sprachcamps abhebt: Es handelte sich um ein Tagesprogramm ohne Übernachtung.

Ein anziehendes Konzept für Sprachbegeisterte

Die Sommerfreizeiten boten eine interessante Alternative zu traditionellen Sprachcamps, bei denen oft Übernachtungen erforderlich sind. Das Konzept ermöglichte es den Teilnehmern, täglich von morgens bis abends ein abwechslungsreiches Programm zu absolvieren und abends wieder nach Hause zu fahren. Dies stellte sicher, dass alle Kinder und Jugendlichen aus der Region bequem und ohne großen Aufwand an den Aktivitäten teilnehmen konnten.

Sprachunterricht mit einem neuen Ansatz

Das Herzstück des Programms war der kommunikative Sprachunterricht, der durch kreative und selbstgestalterische Elemente ergänzt wurde. Der Fokus lag auf der mündlichen Kommunikation, um den Kindern und Jugendlichen zu helfen, ihre Sprachfähigkeiten in realistischen und interaktiven Situationen zu verbessern. Neben der Erweiterung des Wortschatzes wurden auch wichtige grammatikalische Strukturen durch zahlreiche Sprachspiele eingeübt. Die Lehrer hatten dabei die Freiheit, Themen auszuwählen, die vor



Die Sommerfreizeit in Kuhnau (Kunów)

Foto: Antidotum

Das Herzstück des Programms war der kommunikative Sprachunterricht, der durch kreative und selbstgestalterische Elemente ergänzt wurde.

allem das Interesse der Teilnehmer wecken sollten.

Ergänzt wurde das Programm durch ein abwechslungsreiches Freizeitangebot. Die Kinder und Jugendlichen konnten sich auf eintägige Ausflüge zu nahegelegenen Städten freuen. In Oppeln hatten sie die Gelegenheit, mehr über die deutsche Geschichte der Stadt zu erfahren. In Gleiwitz und Breslau stand eine spannende Stadterkundung auf dem Plan, bei der sprachliche Aufgaben integriert waren. Die Teilnehmer

konnten die Organisationen der deutschen Minderheit besuchen und deren Arbeit kennenlernen.

Lokale Unterstützung und Engagement

Ein besonderes Highlight der Sommerfreizeiten war die Einbindung ehrenamtlicher Jugendlicher aus der jeweiligen Ortschaft. Diese engagierten Helfer unterstützten bei der Organisation und Durchführung des Programms und trugen so zur Stärkung der lokalen Jugendorganisationen bei. Sie boten den Teilnehmern einen zusätzlichen Kontaktpunkt und sorgten dafür, dass das Programm reibungslos verlief.

Das Angebot der Sommerfreizeiten fand bereits große Zustimmung. Sie wurden an insgesamt acht verschiedenen Orten im Norden und Süden Polens durchgeführt. Die Sommerfreizeiten fanden im Juli und August statt und boten somit eine ideale Gelegenheit, die Sommerferien mit sinnvollem Lernen und viel Spaß zu verbringen.

Insgesamt boten die Sommerfreizeiten ein abwechslungsreiches und praxisorientiertes Sprachprogramm an, das

nicht nur die Sprachkenntnisse der Teilnehmer verbesserte, sondern auch deren Engagement und lokale Vernetzung gefördert hat. Der BJDM hat sich gefreut, die Kinder und Jugendlichen zu diesen einzigartigen Sommerfreizeiten willkommen zu heißen.

ZMMN: Letnie warsztaty językowe w pigułce – Językowa przygoda dzień w dzień

W lipcu i sierpniu Związek Młodzieży Mniejszości Niemieckiej (BJDM) miał przyjemność zorganizować i przeprowadzić wspaniały projekt pt. „Letnie warsztaty językowe”, który skierowano do dzieci i młodzieży w wieku od 12 do 17 lat.

BJDM zaoferował pięciodniowy program przygody językowej o szczególnej strukturze, która odróżnia go od tradycyjnych Sprachcamps – był to bowiem program bez noclegu.

Przyciągający pomysł dla entuzjastów językowych

Letnie warsztaty językowe stanowiły dobrą alternatywę dla tradycyjnych Sprachcamps, które często obejmują także nocleg. Koncepcja pozwalała uczestnikom brać udział w różnicowanym programie każdego dnia od rana do wieczora i jeszcze tego samego dnia bezpiecznie wrócić do domu. Dzięki temu dzieci i młodzież z regionu mogły wygodnie i bez większego wysiłku wziąć udział w zajęciach.

Lekcje języka niemieckiego z nowym podejściem

Podstawą programu były oparte na komunikacji zajęcia z języka niemieckiego, które wzbogacono o kreatywne i samodzielnie opracowywane elementy. Nacisk położono na komunikację ustną, aby pomóc dzieciom i młodzieży w doskonaleniu umiejętności językowych

w realistycznych i interaktywnych sytuacjach. Oprócz poszerzania słownictwa ćwiczoneo także ważne struktury gramatyczne poprzez liczne gry i zabawy. Nauczyciele mieli swobodę wyboru tematów, które przede wszystkim miały wzbudzić zainteresowanie uczestników.

Program został uzupełniony o różnicowaną ofertę zajęć rekreacyjnych. Na dzieci i młodzież czekały jednolite wycieczki do pobliskich miast. W Opolu młodzi ludzie mieli okazję dowiedzieć się więcej o niemieckiej historii miasta. W Gliwicach czy Wrocławiu program obejmował ciekawą wycieczkę po mieście ze zintegrowanymi zadaniami językowymi. Uczestnicy mogli odwiedzić organizacje mniejszości niemieckiej i zapoznać się z ich pracą.

Lokalne wsparcie i zaangażowanie

Szczególną atrakcją letnich obozów było włączenie młodych wolontariuszy z poszczególnych wiosek. Ci zaangażowani pomocnicy wspierali organizację i realizację programu, pomagając wzmocnić lokalne organizacje młodzieżowe. Oferowali oni uczestnikom dodatkowy punkt kontaktowy i zapewniali sprawną przebieg działań.

Letnie warsztaty spotkały się już z dużym uznaniem. Zorganizowano je w sumie w ośmiu różnych lokalizacjach na północy i południu Polski. Odbłyły się w lipcu i sierpniu, dzięki czemu stanowiły idealną okazję do spędzenia wakacji na nauce i dobrej zabawie.

Reasumując, letnie warsztaty oferowały różnicowany i skoncentrowany na praktycznej nauce program językowy, który nie tylko poprawił umiejętności językowe uczestników, ale także zachęcił ich do zaangażowania i nawiązania lokalnych kontaktów. BJDM z radością powitał dzieci i młodzież na tym szczególnym wydarzeniu.

Martyna Żędzianowska



Zdrowie: Borówka amerykańska – wartości odżywcze, właściwości

Antyrakowy owoc

Borówka amerykańska, inaczej borówka wysoka, biologicznie jest odmianą jagody leśnej. Jej owoce są ciemnoniebieskie, mają słodki smak i dostarczają wielu przydatnych wartości odżywczych. Dzięki temu zapobiegają chorobom, a także pomagają naszemu organizmowi w poprawnym funkcjonowaniu.

Szczegółowe badania udowodniły, że borówka amerykańska jest pełna cennych składników odżywczych wpływających na pracę naszego organizmu. Jej owoce zawierają m.in. bogactwo witamin, minerałów i mikroelementów oraz przeciwutleniaczy. Wartości odżywcze borówki amerykańskiej to przede wszystkim witaminy – A, B, C, E oraz PP – a także minerały takie jak: cynk, miedź, selen, magnez, potas, żelazo oraz wapń.

Cholesterol pod kontrolą

Zawartość antyoksydantów w borówce amerykańskiej sprawia, że jej spożywanie chroni przed rakiem. Borówka amerykańska zawiera również antocyjany, które dodatkowo wzmacniają działanie przeciwnowotworowe, oraz kwas elagowy zmniejszający ryzyko rozwoju nowotworów wątroby, płuc i przewodu pokarmowego. Zawarty w borówce amerykańskiej kwas foliowy ma działanie

Borówka amerykańska zawiera m.in. antocyjany, które wzmacniają działanie przeciwnowotworowe.

zapobiegające nowotworom macicy. Borówka amerykańska zawiera również fitoestrogeny, które zapobiegają rozwojowi nowotworu hormonozależnego (takiego jak nowotwór piersi, wątroby lub tarczycy). Borówka wykazuje także działanie uspokajające oraz przeciwbólowe. Dowiedzono też, że spożywanie tych owoców działa redukcyjnie na poziom cholesterolu LDL, czyli tego niepożądanego, szkodzącemu zdrowiu. Z drugiej strony – podwyższa poziom korzystnego cholesterolu HDL, który zapobiega cho-



Szczegółowe badania udowodniły, że borówka amerykańska jest pełna cennych składników odżywczych.

robom układu krwionośnego. Spożywanie borówki amerykańskiej ochroni nas też przed wirusem zapalenia wątroby typu C, ponieważ związki zawarte w tym

owocu zapobiegają rozprzestrzenianiu się wirusa.

Popraw swój wzrok

Oprócz tego zawarte w niej substancje wzmacniają i poprawiają stan hepatocytów, czyli komórek, z których zbudowana jest wątroba. Ilością antyoksydantów borówka amerykańska przewyższa inne owoce znane ze swoich właściwości antyoksydacyjnych, takie jak cytrusy czy pestkowe. Owoce borówki amerykańskiej mają też więcej antyoksydantów niż czerwone wino i polecane są osobom wykonującym pracę bardzo obciążającą narząd wzroku. Ekstrakt z soku z borówek amerykańskich znaleźć można nawet w kroplach do oczu, gdyż zawarte w nich antocyjany odpowiedzialne są za działanie ochronne wzroku. Witamina A odpowiedzialna jest także za zwalczanie wolnych rodników, które często uszkadzają nasz wzrok. Oprócz tego ekstrakt z borówki amerykańskiej poprawia mikrokrążenie w oku, a także ukrwienie tętnicy. Jeśli zatem chcesz się cieszyć co najmniej dobrym wzrokiem do późnej starości, nie żałuj sobie borówki amerykańskiej – pysznej i zdrowej.

Karolina Świerc

PINNWAND

Pleite: Jetzt ist die Tupper-Party vorbei. Der berühmte Plastikschüssel-Hersteller Tupperware ist pleite. Grund sind hohe Schulden



von rund 700 Millionen US-Dollar (entspricht knapp 630 Mio. Euro). Das traditionsreiche Haushaltswaren-Imperium steckt schon länger in finanziellen Schwierigkeiten. Das Unternehmen kämpft mit sinkenden Verkaufszahlen und steigenden Kosten. Bereits 2023 warnte der Tupperware-Konzern deshalb, dass der Geschäftsbetrieb vor der Einstellung stehe.

Natürlich: Die „Bunte“ fragte Moderatorin Jana Ina Zarella nach einem Beauty-Trend, den sie lieber nicht mitgemacht hätte. „Viel zu dünne Augenbrauen. Ich bin froh, dass das alles wieder nachgewachsen ist“, sagt sie und lacht. Überhaupt sei es doch viel schöner, wenn Frauen auf Natürlichkeit setzen. Jana Ina: „Ich liebe Natürlichkeit.“ Und das Schönste: sie hat auch kein Problem damit, anderen schönen Frauen herzliche und ehrliche Komplimente zu machen.

Traummann: Am vergangenen Wochenende sagte der Ex-Tennis-Held Boris Becker zum dritten Mal Ja. Seine Auserwählte Lilian sagte in „Vogue“: „Ich muss gestehen, dass ich nie wirklich über einen Ehemann oder eine Ehe nachgedacht habe, bis ich meinen Partner kennengelernt habe. Ich glaube, wir haben so viele Dinge gemeinsam durchgemacht, dass ich dadurch verstanden habe, was es bedeutet, jemanden in seinem Leben zu haben, mit dem man sein Leben teilen möchte.“

Single: Die Ex-Boxerin Regina Halmich ist ein glücklicher Single. „Ich komme ganz gut mit mir selbst klar. Das heißt nicht, dass



ich für immer Single bleiben werde. Doch aktuell bin ich nicht auf der Suche.“ Die gebürtige Karlsruherin berichtet sogar von einem Vermittlungsversuch eines TV-Senders: „Ich hatte sogar mal ein Angebot, im Fernsehen einen Partner zu suchen.“ Das habe sie abgelehnt.

Erziehung: Komikerin Anke Engelke teilt Einblicke in ihr Leben als Mutter. Als Mutter dreier Kinder, einer bereits erwachse-



nen Tochter und zweier Teenager-Söhne, habe sie sich von Anfang an Gedanken gemacht, wie wichtig die Erziehung in der Persönlichkeitsentwicklung ist. Sie führt aus: „Was hat man zu Hause gesehen, was imitiert man unbewusst, was übernimmt man? Was findet man super und macht es deswegen? Was findet man kacke und lässt es deswegen?“

Neue Show: Sängerin und Schauspielerin Jeanette Biedermann ist mit der Talkshow „Amado, Belli, Biedermann“ zurück im TV. Jeanette Biedermann freut sich auf das neue Abenteuer – und ihre Co-Moderatorinnen. Gegenüber BUNTE.de schwärmt sie jetzt: „Es sind zwei ganz tolle Frauen“, von denen sie sich das ein oder andere abgucken kann. Neben Biedermann moderieren Mareike Amado und Aminata Belli die Talk-Show.

Rockstar: Er musste erst 85 Jahren werden, bis Peter Kraus mit einer goldenen Schallplatte ausgezeichnet wurde. Diesen Karriere-Höhepunkt feierte der Sänger wie ein junger Rockstar. Die feierliche Übergabe fand in der österreichischen Botschaft in Berlin statt. Der Rock'n'Roll-Star zeigte sich dort bestens gelaunt und sprühte nur so vor Energie. Als Höhepunkt gab er für die geladenen Gäste ein kleines Unplugged-Konzert zum Besten. Und ja, seinen legendären Hüftschwung hat er immer noch drauf!

Patchwork: Seit über zwei Jahren sollen Musiker Sido und die Twitch-Moderatorin Gia (Georgina Stumpf) bereits ein Paar



sein. Mit Sidos Ex-Frau Charlotte Würdig versteht sich Gia auch bestens – im Frühjahr waren sogar alle zusammen, Gia, Sido, Charlotte und die Kinder, im Disneyland Paris. Das Patchworkglück scheint also zu funktionieren. Gut, denn die Familie wird wachsen. Nach „Bunte“-Informationen soll Gia schwanger sein.

Glosse

Träume

Ich habe die anstrengendsten Träume. Als wäre mein Leben als Mutter dreier Kinder nicht mühsam genug, straft mich der Allmächtige auch noch im Schlaf. Meistens geht es in meinen Träumen darum, dass ich mein Reiseziel nicht erreichen kann. Hindernisse und Ablenkungen häufen sich wie in einem billigen Action-Movie. Katastrophen biblischen Ausmaßes wie Vulkanausbrüche oder Kriege. Oft verfare ich mich und werde in ein wildes Abenteuer verwickelt, wo ich längst vergessene Schulkameraden vor Aliens retten muss. Dabei werde ich von Nazis und außer Kontrolle geratenen Robotern verfolgt. Manchmal geht es auch banal zur: Ich kann meine Schuhe nirgendwo finden oder auf dem Weg merke ich, dass ich nur in Unterwäsche bin und wieder zurück muss. Jedenfalls wache ich manchmal mitten in der Nacht total erledigt auf und stelle mit Erleichterung fest: Das alles war zum Glück nur ein Traum! Angeblich sucht ein überlastetes Gehirn so nach Lösungen für Alltagsprobleme. Oder Gott will mir damit sagen: Dein Leben hätte viel schlimmer sein können.

Anna Durecka

Karolin Łunaczi

Tak – niektorzi chcieli coby popadało, co trocham przidzie ochłody... I porobyło se. Żołdyn oczywście winni nie je, ale to, co se dzieje wkoło, to einfach nie je dobrze. No ale... co tera dali? Ci, co ich dopadło, ci stracyli wszystko. Nie umiam se tygo ani wyobrazić. I ani nie chciam za moc o tym myśleć, bo zarolż lezka sie w oku krynci.

Moje dziecko spytało – mamo, a co by było, jakby nols to tyż dopadło? No właśnie... co by było. My na szczyńście myszkūmy na górcie i już w 1997 nols nie dopadło, ale na drągach, na dole we Rozwadzy woda była. A w tym roku powiydz-

my trocham lepij, ale... kaj indzij ani trocham lepij, a nawet yno gorzj. A co sie stało, to sie już nie odstanie. I tela w tym tymacie. Niestety... wiela idzie mogymy pomóc, a co już za nieskoro, to chociaż blank ciynżko, to trza sie z tym pogodzić. Nie yno u nols przeca, ale wszandzie wkoło durch cojś se dzieje. Ciynżko to zrozumieć. Goldajūm, że ogiyn jeszcze idzie zgasić – prandzi czy późnij, ale woda – jak jyj je za moc to... kajś ujściy musi znyjść, nawet jak sūm zbiorniki, tamy i roztomajty taky. Już i tak je lepij jak pjyrwi – goldajūm, ale... co baje dali, tygo nie wyżołdyn. A tak w gruncie rzeczy to trza

niestety to wejść jak jest, trza pomóc wiela sie doł i... cekać aż wszystko się cofnie. Prosić, co by już nie padało, abo co najmnij już wyjncij nie pozalywało. Niestety wyynkszyj mocy nie mūmy, a tyn z wyyrchu przeca wiy co robi, goldajūm. Ktojś mi padoł – tak miało być. No może i miało być... ale czamu tak moc i tak nołgle. No niby zapowiadali, ale... nikt se nie myśloł, że to przibiore aż takygo wymiaru. Stūńce już poleku widać, chmury sie rozchodzūm, także nadzieja jest. Nojgorszy w tym wszystkim jest to, że idzie jesiyń i zima i nic nie zdūnrzi poschnūnć. Kej by to było lato, to jeszcze, a tu takol pora roku

se trefiyła. A pomyśleć by szło, że już przeca cywilizacja idzie tak do przodku i wszystko powinno już jakojś lepij funkcjūnować. No właśnie... można nie wszystko, a wyynkszość rzeczy, a to jednak nie w tym przypadku.

Tera trza yno liczyć na to, co już baje lepij, a nie gorzj. Nic wyjncij nūm nie łostało. Życzam Wūm wszystkim siły i wytrwałości, w szczególności tym poszkodowanym, kerzi to można genau tera czytajūm, co tam naszkryfłalach. Cieszi yno to – że jednak jedyn drugymu pomołgūmy i nie zostawiūmy ludzi samych. Bo samymu ani razu w takij sytuacji, a razem mogymy dużo wyjncij!



**Porady: Praca w domu i coworking w Niemczech**

Co trzeba wiedzieć o kwestiach podatkowych?

Pracownicy coraz częściej chcą pracować z domu lub w tzw. przestrzeniach coworkingowych. Żadna z tych lokalizacji nie jest jednak według przepisów niemieckiego prawa podstawowym miejscem pracy. Ma to wpływ na wiele czynników związanych z zatrudnieniem.

Także na kwestie podatkowe w Niemczech. Oto jak te formy pracy wpływają na rozliczenia, dodatki i odliczenia. Z punktu widzenia niemieckiego prawa, a w odniesieniu do nieopodatkowanego zwrotu kosztów podróży (niem. steuerfreier Reisekostensatz) i kwoty kosztów uzyskania przychodu podlegających odliczeniu w przypadku działalności poza domem (niem. Werbungskosten bei Auswärtstätigkeit), decydującym czynnikiem jest to, czy pracownicy mają główne miejsce pracy czy nie.

Ocena podatkowa: praca z domu, czyli home office

W niemieckim zeznaniu podatkowym można się ubiegać tylko o tzw. dodatek za odległość (niem. Entfernungspauschale) za podróż do pierwszego miejsca pracy, a nieopodatkowane zwroty są wykluczone. Dotyczy to także home office i coworkingu, które stają się coraz bardziej powszechne od czasu pandemii koronawirusa. Sytuacja prawna dotycząca home office w Niemczech jest jasna, przynajmniej z perspektywy administracyjnej. Domowe biuro z punktu widzenia niemieckiego prawa nie jest obiektem biznesowym pracodawcy ani strony trzeciej, a zatem nie może być podstawowym miejscem pracy. Ma to zastosowanie nawet wtedy, gdy pracodawca wynajmuje od pracowników jedno lub więcej



Praca z domu lub w tzw. przestrzeniach coworkingowych staje się w Niemczech coraz popularniejsza.

Foto: Djurdjica Boskovic / Unsplash

Przestrzeń coworkingowa również zwykle nie będzie się kwalifikowała w Niemczech jako podstawowe miejsce pracy.

pomieszczeń roboczych, które można przypisać do ich domu. W przypadku pracy w domowym zaciszu koszty podróży do biura nie są przecież ponoszone. Jednak najważniejszą konsekwencją jest to, że poszukiwanie w celach podatkowych pierwszego miejsca pracy w in-

nym miejscu, w szczególności w firmie, może być kontynuowane. Niemieckie prawo uznaje, że podstawowe miejsce pracy istnieje, jeśli pracodawca przydzieli pracownikowi zgodnie z prawem pracy stałe miejsce pracy (oddzielne od domu) należące do pracodawcy lub osób trzecich (np. klientów). Dodatkowo, aby móc mówić o podstawowym miejscu pracy, pracownik musi w danej lokalizacji pracować stale lub przynajmniej w ograniczonym zakresie.

Nawet jeśli pracownicy pracują głównie z domu, nie wyklucza to możliwości istnienia podstawowego miejsca pracy, w szczególności w siedzibie firmy. Należy wówczas sprawdzić ewentualne zlecenie przez pracodawcę, w szczególności w umowie o pracę, a także odpowiedni zakres czynności. Nie jest konieczne, aby

podstawowe miejsce pracy było centrum działalności.

Ocena podatkowa: coworking

Przestrzeń coworkingowa również zwykle nie będzie się kwalifikowała w Niemczech jako podstawowe miejsce pracy. Coraz więcej niemieckich pracodawców oferuje swoim pracownikom takie elastyczne miejsca pracy w wynajmowanych lokalach, np. ze względu na bardzo dużą odległość między domem, a siedzibą pracodawcy lub ze względu na brak odpowiedniego biura domowego.

Dla celów obliczenia podatku dochodowego (niem. Lohnsteuer) lokalizacja przestrzeni coworkingowej zasadniczo nie stanowi głównego miejsca pracy, ponieważ zainteresowani pracownicy

pracują tam tylko sporadycznie. Ich stanowiska nie są na stałe przypisane do lokalizacji przestrzeni coworkingowej. Stanowi to zatem działalność zewnętrzną związaną z pracą (niem. beruflich veranlasste Auswärtstätigkeit), czyli poza domem i poza głównym miejscem pracy.

Koszty podróży z domu do lokalizacji przestrzeni coworkingowej i z powrotem mogą zostać zatem zwrócone bez potrącenia podatku lub odliczone jako wydatki związane z przychodami przez nieograniczony czas zgodnie z zasadami dotyczącymi kosztów podróży (niem. Werbungskosten). Warunkiem jest jednak używanie samochodu. Stosowana jest wówczas stawka ryczałtowa w wysokości 0,30 euro za każdy przejechany kilometr. Jeśli pracownik przebywa poza domem dłużej niż osiem godzin, może się również ubiegać o dietę za posiłek (niem. Verpflegungspauschale) w wysokości 14 euro dziennie. Taką dietę pracownik może pobierać jednak tylko przez okres trzech miesięcy. Kolejnym warunkiem jest to, że pracownik pracuje w lokalizacji przestrzeni coworkingowej co najmniej przez trzy dni w tygodniu. Po upływie tego okresu pracownik może po przerwie trwającej co najmniej cztery tygodnie ponownie pobierać dietę przez kolejne trzy miesiące. W przypadku coworkingu obowiązuje również następująca zasada: nawet jeśli pracownicy często pracują w przestrzeni coworkingowej, nie wyklucza to możliwości istnienia podstawowego miejsca pracy w innej lokalizacji.

Rubryka jest tworzona przez Krzysztofa Świerca oraz firmę Smuda Consulting. Zachęcamy również do odwiedzenia strony www.intertax24.com oraz www.smuda-consulting.com.



Zapytaj prawnika!

Skorzystaj z fachowej pomocy prawnej

Na czym będzie polegać PIT kasowy i jakie są jego główne założenia?

Kasowy PIT to rozwiązanie, o którym głośno było już od jakiegoś czasu. Niedawno został przyjęty przez rząd projekt ustawy o zmianie m.in. ustawy o podatku dochodowym od osób fizycznych, który zakłada wprowadzenie nowego rozwiązania już od 1 stycznia 2025 r. – na zasadzie dobrowolności. Nowa metoda rozliczania podatku dochodowego od osób fizycznych będzie adresowana przede wszystkim do najmniejszych przedsiębiorców, których przychody nie przekraczają określonych w ustawie kwot.

PIT kasowy – dla kogo?

Zgodnie z projektowanymi przepisami z nowego rozwiązania będą mogli skorzystać podatnicy prowadzący samodzielnie działalność gospodarczą, jeżeli:

- przychody z tej działalności w roku bezpośrednio poprzedzającym rok podatkowy nie przekroczyły równowartości 250 000 euro (w przypadku przedsiębiorstwa w spadku uwzględnia się przychody z działalności prowadzonej przez zmarłego przedsiębiorcę);
- w związku z prowadzoną działalnością nie prowadzą ksiąg rachunkowych (obowiązkowo ani dobrowolnie);
- złożą właściwemu naczelnikowi urzędu skarbowego sporządzone na piśmie oświadczenie o wyborze kasowej metody rozliczania przychodów w terminie:
 - do 20 lutego roku podatkowego,
 - w przypadku podatnika rozpoczynającego prowadzenie działalności gospodarczej w terminie do 20. dnia miesiąca następującego po miesiącu rozpoczęcia działalności gospodarczej,
 - do końca roku podatkowego – jeżeli rozpoczęcie działalności gospodarczej nastąpiło w grudniu roku podatkowego;
- rozliczają podatek dochodowy według skali podatkowej, podatkiem

Samodzielne prowadzenie działalności gospodarczej nie oznacza, że podatnik nie może zatrudniać pracowników.

liniowym, ryczałtem od przychodów ewidencjonowanych lub stawką 5% w ramach ulgi IP Box.

Ważne: Samodzielne prowadzenie działalności gospodarczej nie oznacza, że podatnik nie może zatrudniać pracowników. Oznacza jedynie, że prawa do PIT kasowego nie będą mieli podatnicy prowadzący działalność gospodarczą w formie np. spółki jawnej czy cywilnej.

Najważniejsze założenia nowego rozwiązania

Dniem uzyskania przychodu w przypadku korzystania z kasowego PIT będzie dzień uregulowania należności, jednak nie później niż dzień upływu dwóch lat od dnia wystawienia faktury albo dzień likwidacji działalności gospodarczej.

Oznacza to, że podatnik – nawet jeśli w ciągu dwóch lat nie uzyska zapłaty za



Łukasz i Jarosław Kuczyński

Foto: Lucas Netter

towar lub usługę – będzie obowiązany rozpoznać przychód z działalności gospodarczej z dniem, w którym upływają dwa lata od wystawienia faktury.

Przychód powstaje również w momencie uregulowania części należności – oznacza to, że podatnik będzie rozpoznał przychód od otrzymanych zaliczek, częściowych wpłat czy zaliczek.

Metoda kasowa nie będzie miała zastosowania do przychodów z odpłatnego zbycia środków trwałych oraz wartości niematerialnych i prawnych ujętych w ewidencji.

Podatnik będzie mógł stosować PIT kasowy jedynie do przychodów wynikających z transakcji z przedsiębiorcami – nie będzie możliwości stosowania w transakcjach z osobami fizycznymi nieprowadzącymi działalności gospodarczej.

Wybór metody kasowego rozliczania podatku dochodowego będzie obowią-

zywał podatnika przez cały rok podatkowy. Rezygnacja z tej metody będzie mogła nastąpić dopiero w kolejnym roku, po złożeniu stosownego oświadczenia naczelnikowi urzędu skarbowego o rezygnacji z kasowego PIT.

W przypadku faktur i należności na przełomie dwóch różnych lat pod kątem rozliczeń podatkowych (kasowo i memoriałowo):

- jeśli faktura została wystawiona w roku podatkowym, w którym podatnik stosował metodę kasową, a uregulowanie

należności nastąpiło w roku, w którym tej metody nie stosuje – datę przychodu ustala się zgodnie z zasadami stosowanymi w roku podatkowym, w którym stosowana była metoda kasowa rozliczania przychodów,

- jeśli faktura została wystawiona w roku podatkowym, w którym podatnik nie stosował metody kasowej rozliczania przychodów, a uregulowanie należności nastąpiło w roku, w którym stosował kasowy PIT, do ustalenia daty przychodu przyjmuje się zasady ustalania stosowane w roku, w którym faktura została wystawiona.

Koszty uzyskania przychodów poniesione w roku stosowania kasowego PIT będą potrącane w roku, w którym została uregulowana należność, nie wcześniej jednak niż w dacie poniesienia kosztu, którą jest np. data wystawienia faktury. Koszty będą potrącane w takiej wysokości, w jakiej została uregulowana należność.

Wyjątek: Odpisy amortyzacyjne od środków trwałych i wartości niematerialnych i prawnych będą zaliczane do kosztów na zasadach ogólnych (obowiązujących dotychczas). Oznacza to, że będą mogły być zaliczone do kosztów, nawet jeśli podatnik nie zapłacił za środek trwały lub wartość niematerialną i prawną.

Istotne jest, że zmiany są jeszcze w fazie projektowej.

Łukasz Kuczyński / K. Ś.

Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński

ul. M. Konopnickiej 6, piętro III
45-004 Opole

www.kuczynski.legal

jaroslaw@kuczynski.legal

lukasz@kuczynski.legal

tel. 505983977, 505983976





Hallo Wirtschaft!

Witaj gospodarko!

Die Bedeutung der Wirtschaft ist immens und nimmt stetig zu! Denn sie ist zu einem Hebel für die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung geworden, zu einem Garanten für die Befriedigung materieller und geistiger Bedürfnisse. Sie verdient daher eine besondere Behandlung.

Znaczenie gospodarki w rozwoju regionów i państw jest olbrzymie i systematycznie rośnie! Dzieje się tak dlatego, że stała się ona dźwignią w podnoszeniu jakości życia ludności, gwarantem zaspokajania potrzeb materialnych i duchowych. Dlatego zasługuje na szczególne traktowanie.

Partnerem strony jest



smuda consulting®

Obsługa firm w Niemczech

- Lohnabrechnung
- Buchhaltung
- Betreuung

www.smuda-consulting.com

Wirtschaft: Die Meyer Werft wird gerettet

Milliardenhilfe genehmigt



Das Rettungspaket für die Meyer Werft ist fertig. Die Werft wird Milliardenhilfen erhalten. Auf dem Bild: Das neue Logistikzentrum der Meyer Werft im Bau (2020), Hofer Weg in Papenburg

Foto: Frank Vincentz / Wikipedia

Monatelang hatten die Bundesregierung und die niedersächsischen Behörden mit der Meyer Werft über mögliche staatliche Beihilfen verhandelt. Heute wissen wir bereits, was das Ergebnis ist. Das Rettungspaket ist fertig.

Sowohl der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages als auch der Haushaltsausschuss des Niedersächsischen Landtages haben grünes Licht gegeben, um der finanziell angeschlagenen Meyer Werft Milliardenhilfen zu gewähren. Demnach übernehmen der Bund und das Land Niedersachsen gemeinsam 80 Prozent der Anteile an der defizitären Werft in Höhe von 400 Millionen Euro. Darüber hinaus übernehmen sie Bürgschaften in Höhe von jeweils rund einer Milliarde Euro zur Absicherung von Bankkrediten. Das Engagement des Landes soll zeitlich begrenzt sein, ein konkreter Ausstiegszeitpunkt ist jedoch nicht vorgesehen.

Ein wichtiger Wirtschaftsmotor

Der SPD-Haushaltspolitiker Dennis Rohde sagte, die Meyer Werft sei ein wichtiger Motor der maritimen Wirtschaft und Arbeitgeber für rund 3.500 Beschäftigte sowie für mehr als 10.000 Beschäftigte in der Zulieferindustrie. Die Bundesregierung und die niedersächsischen Behörden tragen nun gemeinsam die Verantwortung dafür, dass das Unternehmen aus seiner schwierigen finanziellen Lage herausgeführt wird. Die Meyer Werft in Papenburg blickt auf eine mehr als 200-jährige Geschichte zurück und ist heute vor allem für den Bau von Kreuzfahrtschiffen bekannt. Leider befindet sie sich derzeit in einer schweren Krise, die ihre Existenz bedroht. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die Werft fast 2,8 Milliarden Euro aufbringen muss, um den Bau neuer Schiffe bis Ende 2027 zu finanzieren, und daher staatliche Unterstützung benötigt.

Strategisches Interesse

Wie die dpa aus Parlamentskreisen berichtet, lässt sich auch die Bundes-

regierung von einem strategischen Interesse leiten. Sollte sich die geopolitische Lage verschärfen, könnte die Infrastruktur der Werft von der Marine genutzt werden und eine wichtige Rolle beim Bau von Militärschiffen spielen. Die Regierung geht jedoch davon aus, dass die Werft in den Jahren 2025 und 2026 wirtschaftlich gesehen weiterhin Verluste schreiben wird, und zwar auch dann, wenn der Sanierungsplan umgesetzt wird. Es sollte hinzugefügt werden, dass die Krise der Meyer Werft nicht auf einen Mangel an Aufträgen zurückzuführen ist, da das Unternehmen erst im August dieses Jahres sogar den größten Auftrag seiner Geschichte über vier Kreuzfahrtschiffe für Disney Cruise Line verzeichnete. Allerdings wurden die Verträge für die Kreuzfahrtschiffe teilweise vor der Corona-Pandemie abgeschlossen und sehen keine Anpassungsmöglichkeit an steigende Energie- und Rohstoffpreise vor. Außerdem werden in der Schiffbauindustrie 80 Prozent des Baupreises in der Regel erst nach der Auslieferung des Schiffes gezahlt.

Meyer Werft: ein „industrielles Juwel in der Krone“

Die Werft muss daher den Bau mit Krediten finanzieren. Bundeskanzler Olaf Scholz hatte dem Unternehmen bereits Ende August bei einem Besuch auf dem Papenburger Werftgelände die Unterstützung der Bundesregierung zugesagt. Die Position der Bundesrepublik Deutschland als drittgrößte Volkswirtschaft der Welt erfordert eine starke maritime Wirtschaft und die Meyer Werft sei ein „industrielles Juwel in der Krone“, sagte der Bundeskanzler. Grundsätzlich muss die deutsche staatliche Beihilfe für die Meyer Werft jedoch bei der Europäischen Kommission angemeldet werden,

damit das Land seine Unternehmen finanziell unterstützen darf. Es gibt keine Frist, innerhalb derer die Europäische Kommission entscheiden muss, ob die Beihilfe genehmigt wird. In Bezug auf die Rettung der Meyer Werft hat die Kommission angekündigt, dass sie konstruktive Gespräche mit den deutschen Behörden führt. Nach Angaben der niedersächsischen Landesregierung wurde die staatliche Beihilfe in diesem Fall so gestaltet, dass sie rechtlich nicht von der Genehmigung der Europäischen Union abhängig ist. Dennoch wurde die Europäische Union freiwillig über die Pläne der Werft informiert, die für die deutsche Wirtschaft von großer Bedeutung ist.

Gospodarka: Stocznia Meyer Werft zostanie uratowana – Zatwierdzono miliardową pomoc

Miesiącami rząd Republiki Federalnej Niemiec oraz władze kraju związkowego Dolna Saksonia rozważały ze stocznia Meyer Werft kwestię możliwej pomocy ze strony państwa. Dzisiaj już wiemy, jaki jest efekt. Pakiet ratunkowy jest gotowy.

Zarówno komisja budżetowa niemieckiego Bundestagu, jak i komisja budżetowa parlamentu Dolnej Saksonii dały zielone światło na udzielenie znajdującej się w trudnej sytuacji finansowej stoczni Meyer Werft miliardowej pomocy. W myśl tejże rząd federalny oraz land Dolna Saksonia przejmą łącznie 80% udziałów deficytowej stoczni na sumę 400 mln euro. Ponadto udzielają one poręczeń w wysokości ok. miliarda euro każdy, aby zabezpieczyć kredyty bankowe. Zaangażowanie państwa ma być ograniczone czasowo, jednak nie ma ustalonej konkretnej daty wyjścia.

Ważny motor gospodarki

Polityk SPD do spraw budżetu Dennis Rohde powiedział, że stocznia Meyer Werft jest ważnym motorem gospodarki morskiej i pracodawcą dla ok. 3500

Sowohl der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages als auch der Haushaltsausschuss des Niedersächsischen Landtages haben grünes Licht für Milliardenhilfen für die finanziell angeschlagene Meyer Werft gegeben.

pracowników, a także dla ponad 10 000 zatrudnionych w branży dostawczej. Rząd federalny i władze kraju związkowego Dolna Saksonia wspólnie ponoszą teraz odpowiedzialność za wyciągnięcie firmy z trudnej sytuacji finansowej. Należy podkreślić, że stocznia Meyer Werft z Papenburga ma ponad 200-letnią historię i jest dziś znana głównie z budowy statków wycieczkowych. Niestety, obecnie znajduje się w poważnym kryzysie, który zagraża jej egzystencji. Na uwagę zasługuje fakt, że na sfinansowanie budowy nowych statków do końca 2027 r. stocznia musi zdobyć prawie 2,8 mld euro i stąd wsparcie państwa.

Strategiczny interes

Jak podaje agencja DPA na podstawie informacji z kręgów parlamentarnych, rząd Republiki Federalnej Niemiec kieruje się również strategicznym interesem. W przypadku zaostrzenia się sytuacji geopolitycznej infrastruktura stoczni mogłaby zostać wykorzystana przez marynarkę wojenną i odegrać istotną rolę w budowie okrętów wojсковych. Niemiecki rząd spodziewa się jednak, że pod względem ekonomicznym stocznia nadal będzie odnotowywać straty w latach 2025 i 2026. Zdaniem

rzządzających stanie się tak, nawet jeśli plan reorganizacji zostanie wdrożony. Dodajmy, że kryzys w Meyer Werft nie wynika jednak z braku zamówień, bo jeszcze w sierpniu bieżącego roku firma odnotowała największe w swojej historii zamówienie na cztery statki wycieczkowe dla Disney Cruise Line. Jednak niektóre umowy dotyczące statków wycieczkowych zostały zawarte przed pandemią koronawirusa i nie przewidują możliwości dostosowania do wzrostu cen energii i towarów. Ponadto w przemyśle stoczniowym 80% ceny budowy jest zazwyczaj płacone dopiero po dostarczeniu statku.

Meyer Werft „przemysłowym klejnotem w koronie“

Stocznia musi zatem finansować budowę za pomocą pożyczek. Kanclerz Republiki Federalnej Niemiec Olaf Scholz zadeklarował wsparcie rządu dla firmy już pod koniec sierpnia podczas wizyty na terenie stoczni w Papenburgu. Pozycja Republiki Federalnej Niemiec jako trzeciej co do wielkości gospodarki światowej wymaga silnej gospodarki morskiej, a stocznia Meyer Werft jest „przemysłowym klejnotem w koronie“, jak powiedział kanclerz Olaf Scholz. Jednak zasadniczo pomoc niemieckiego państwa dla stoczni Meyer Werft musi zostać zgłoszona Komisji Europejskiej, aby kraj mógł uzyskać zezwolenie na wsparcie finansowe dla swoich przedsiębiorstw. Nie ma terminu, w którym Komisja Europejska musi zdecydować, czy pomoc jest dozwolona. W sprawie ratowania stoczni Meyer Werft Komisja ogłosiła, że prowadzi konstruktywne rozmowy z niemieckimi władzami. Według informacji władz Dolnej Saksonii pomoc państwowa w tym przypadku została opracowana w taki sposób, że nie jest prawnie uzależniona od zgody Unii Europejskiej. Niemniej jednak dobrowolnie poinformowano Unię Europejską o planach wobec niezwykle ważnej dla niemieckiej gospodarki stoczni.

K. Ś.



Bundesliga: 4. Spieltag

Bayern im Aufwind

Der Tabellenführer Bayern München enttäuscht nicht. Die Bayern reisten am letzten Spieltag nach Bremen und gewannen wie geplant mit 5:0, was den vierten Sieg in dieser Bundesliga-Saison bedeutete. Wenn man den 9:2-Erfolg in der Champions League gegen Dinamo Zagreb und das 6:1 in der Bundesliga gegen Holstein Kiel hinzufügt, kann man feststellen, dass die Münchener einen fantastischen Start in die Saison 2024/2025 hingelegt haben.

Schon die erste Halbzeit der Partie in Bremen zeigte, dass Werder in diesem Spiel nicht einmal eine ernsthafte Chance auf ein Unentschieden hatte. Die Münchner waren von der ersten Sekunde an klar tonangebend. 76 Prozent des Spiels waren sie in Ballbesitz und gaben 11 Schüsse auf das Tor der Gastgeber ab, während Werder keinen einzigen schaffte! So gingen die Bayern nach den Toren von Olise (23. Minute) und Musial (32. Minute) mit einer 2:0-Führung in die Pause, und nur ein Verrückter hätte glauben können, dass die Gastgeber nach dem Seitenwechsel noch in der Lage sein würden, sich erfolgreich zu wehren. Nach der Pause änderte sich nichts am Spielverlauf, die Münchner dominierten weiter und münzten dies in weitere Tore um. Kane traf in der 57. Minute zum 3:0, 180 Sekunden später erhöhte der beste Mann auf dem Platz, Olise, auf 4:0 und Gnabry traf in der 65. Minute zum 5:0. Erwähnenswert ist, dass die Bremer während des gesamten Spiels keinen einzigen Schuss auf das Tor der Gäste abgegeben haben, und das bei 25 Gegenschüssen! Die Bayern haben also drei Spiele in einer Woche absolviert, alle gewonnen und dabei 20 Tore geschossen und drei verloren. In dieser Situation verspricht der nächste Spieltag äußerst interessant zu werden, denn die Münchner treffen dann zuhause auf den amtierenden deutschen Meister.

Qualen der Werksmannschaft

Die Rede ist von Bayer 04 Leverkusen, der den VfL Wolfsburg am 4. Spieltag im heimischen Stadion mit 4:3 besiegte. Leicht war es allerdings nicht. Obwohl die Werksmannschaft von Beginn an in Führung lag, kontertete die Wolfsburg immer wieder. Das erste Mal in der 5. Minute, als nach einem Zuspiel von Amour der Gastgeber-Verteidiger Mukiele den Ball ins eigene Netz köpfte. Die Platzherren antworteten neun Minuten später wirkungsvoll, indem Wirtz zum 1:1 ausglich. Durch den Erfolg ermutigt, ging Bayer 04 in die Offensive und führte in der 32. Minute nach einem Kopfball von Taha bereits mit 2:1, und es schien nur eine Frage der Zeit zu sein, bis das Team von Xabi Alonso ein weiteres Tor erzielen würde, doch das Spiel von Leverkusen wurde chaotisch. Die Folge: In der 37. Minute glichen die „Wölfe“ nach einem Kopfball von Bornauw zum 2:2 aus und kurz vor der Pause (45+1 Min.) brachte Svanberg den VfL mit 3:2 in Führung! Nach dem Seitenwechsel starteten die Gastgeber einen furiosen Angriff, der ihnen in der 49. Minute durch einen Kopfballtreffer von Hincapié den Ausgleich zum 3:3 brachte. Von da an nahm der Druck von Bayer 04 weiter zu (79 Prozent des Spiels), doch Wolfsburg, das sich auf die Verteidigung der Zugänge zum eigenen Tor konzentrierte, wehrte die Angriffe der Platzherren lange Zeit erfolgreich ab. Doch ein Fehler genügte Leverkusen, um den Sieg zu erringen, den Boniface in der 90+3. Minute mit dem 4:3 sicherstellte. Die „Wölfe“ warten damit seit sechs Spielen auf einen Sieg gegen Bayer 04 in einem Punktspiel der 1. Bundesliga. Das letzte Mal gelang ihnen dies am 30. Oktober 2021.



Die Bayern präsentieren sich zurzeit hervorragend und der Münchner Neuzugang Olise spielt geradezu fantastisch.

Die Bayern haben drei Spiele in einer Woche absolviert, alle gewonnen – dabei 20 Tore geschossen und drei verloren.

Vizemeister schlägt BVB k.o.

Wie der Meister holte auch der Vizemeister VfB Stuttgart am vergangenen Spieltag einen Punkt und besiegte Borussia Dortmund zuhause mit 5:1! Die Schwaben starteten hervorragend in die Begegnung, drängten den BVB schnell in die Defensive und gingen bereits in der 4. Minute durch Undav in Führung. Beflügelt von diesem Erfolg griffen die Stuttgarter weiter an und erzielten in der 21. Minute den zweiten Treffer, den Demirovic per Kopfball auf seinem Konto verbuchte. Die Überlegenheit des VfB in der ersten Spielhälfte zeigte sich unter anderem im Torschussverhältnis von 10:3, davon 6:1 exakt aufs Tor! Unmittelbar nach dem Seitenwechsel wurde Dortmund aktiver, doch der VfB verteidigte gut und konterte in der 62. Minute erfolgreich zum 3:0 durch einen Treffer von Millot! Doch die Borussia ließ sich nicht unterkriegen. Sie spielte weiter offensiv und eine Viertelstunde vor Schluss erzielte Guirassy (der in der letzten Saison für Stuttgart spielte) ein Tor für die Mannschaft von Nuri Sahin, doch nur fünf Minuten später antworteten die Platzherren mit einem vierten Treffer, den Toure in seine Vita einfügte. Der Treffer brach den BVB, der sich in den letzten Sekunden des Spiels noch ein fünftes Tor durch Undav schließen ließ. Dortmund verlor damit das 3. Ligaspiel in Folge gegen den VfB Stuttgart und kassierte dabei die erste Niederlage in der laufenden Saison.

Erste Punkte für die Newcomer

Die ersten drei Spiele der laufenden Bundesligasaison endeten für die diesjährigen Newcomer Holstein Kiel und FC St. Pauli mit Niederlagen. Am vergangenen Spieltag holten die Liga-Neulinge jedoch jeweils ihren ersten Zähler. Während der Kieler Punktgewinn nicht überrascht, da er beim schwachen VfL Bochum (2:2) errungen wurde, ist die Errungenschaft des FC St. Pauli eine Überraschung. Denn die Hamburger kamen vor heimischem Publikum gegen den diesjährigen Medaillenkandidaten RB Leipzig zu einem torlosen Unentschieden! Überraschenderweise hatten die Hamburger in diesem Spiel mehr Torchancen und trafen häufiger auf das Tor der Sachsen (17:10), die in dieser Begegnung deutlich überfordert waren. Vermutlich war dies eine Folge der Müdigkeit nach dem Champions-League-Spiel gegen Atlético Madrid,

das die Mannschaft von Marco Rose einige Tage zuvor bestritten hatte. Allerdings ist das Potenzial der „Bullen“ weitaus größer als das des FC St. Pauli, vor allem, wenn man die Reserven beider Teams betrachtet. Es war daher eine Pflicht der Gäste, die volle Punktausbeute aus Hamburg mitzunehmen. Das gelang zwar nicht, aber auch so bleibt RB Leipzig in der Saison 2024/2025 neben Bayern München und überraschenderweise dem 1. FC Union Berlin ungeschlagen. Hinzu kommt, dass dies das erste Aufeinandertreffen dieser beiden Teams in einem Punktspiel der 1. Bundesliga war. Zuvor standen sie sich 4-mal in der 2. Bundesliga gegenüber und ... 3-mal setzte sich dabei der FC St. Pauli durch (jeweils 1:0). Nur einmal gewann Leipzig (4:1).

Bundesliga: 4. serie spotkań – Wystrzały Bayern

Nie zawodzi lider tabeli Bayern München. Bawarczy w minionej serii spotkań wybrali się do Bremen, gdzie zgodnie z planem wygrali, i to aż 5-0. Dzięki temu w czwartym meczu bieżącego sezonu w niemieckiej ekstraklasie odnieśli czwarte zwycięstwo. Jeśli dodamy do tego wygraną 9-2 w Lidze Mistrzów z Dinamem Zagrzeb i 6-1 w trzeciej kolejce 1. Bundesligi z Holstein Kiel, możemy stwierdzić, że monachijczycy wystrzałow rozpoczęli rozgrywki 2024/2025.

Już pierwsza połowa spotkania w Bremen pokazała, że Werder nie ma w tym meczu poważniejszych szans choćby na remis. Monachijczycy od pierwszych sekund spotkania zdecydowanie przeważali, o czym świadczy fakt, że w posiadaniu piłki byli przez 76% gry, oddając w tym czasie na bramkę gospodarzy 11 strzałów przy ani jednym Werderu! Efekt był taki, że po trafieniach Olise w 23. min i Musiali w 32. min Bawarczy na przerwę schodzili, prowadząc 2-0 i tylko szalaniec mógł wierzyć, że miejscowi po zmianie stron zdołają jeszcze nawiązać walkę. Po przerwie obraz gry nie uległ zmianie, monachijczycy nadal dominowali, co przekuli w kolejne gole. W 57. min na listę strzelców wpisał się Kane i było 3-0, a 180 sekund później najlepszy na murawie Olise podwyższył na 4-0. Natomiast wynik spotkania na 5-0 dla dumy Bawarii ustalił w 65. min Gnabry. Warto dodać, że bremienicy w całym meczu nie oddali ani jednego strzału na bramkę gości przy 25 rywali! Bayern zatem w ciągu tygodnia rozegrał trzy spotkania, wszystkie wygrał i zdobył w nich 20 goli, tracąc 3. W tej sytuacji niezwykle ciekawie zapowiada się szlagier następnej kolejki, w którym monachijczycy na własnym stadionie zmierzą się z aktualnym mistrzem Niemiec.

Meczarnie „Aptekarzy“

Mowa o Bayerze 04 Leverkusen, który w czwartej serii spotkań na wla-



Der VfB Stuttgart hatte kein Erbarmen mit Borussia Dortmund und schlug die Mannschaft von Nuri Sahin mit 5:1.

snym stadionie pokonał VfL Wolfsburg 4-3. Łatwo jednak nie było. Pomimo że „Aptekarze“ od początku spotkania przeważali, to często nadziewali się na kontry Wolfsburga. Pierwszy raz w 5. min, kiedy po zagranu Amoura defensor gospodarzy Mukiele skierował piłkę do własnej siatki. Miejscowi skutecznie odpowiedzieli 9 minut później, kiedy Wirtz doprowadził do remisu 1-1. Zachęcony powodzeniem Bayer 04 poszedł za ciosem i w 32. min po uderzeniu głową Taha prowadził już 2-1, i wydawało się, że kolejne bramki dla teamu Xabiego Alonso są kwestią czasu, ale w grę Leverkusenu wdarł się chaos. Efekt? W 37. min po strzale głową Bornauwa „Wilki“ wyrównały na 2-2, a tuż przed przerwą (45+1. min) Svanberg wysunął VfL na prowadzenie 3-2! Po zmianie stron gospodarze przystąpili do szalonego natarcia, które w 49. min przyniosło im gola wyrównującego na 3-3, którego uderzeniem głową zdobył Hincapié. Od tego momentu napór Bayeru 04 jeszcze wzrósł (79% gry), ale skoncentrowany na bronieniu dostępu do własnej bramki Wolfsburg długo skutecznie odpierał ataki miejscowych. Wystarczył jednak jeden błąd, by Leverkusen zadało zwycięski cios, co w 90+3. min uczynił Boniface, zapewniając swojej drużynie wygraną 4-3. „Wilki“ zatem na pokonanie Bayeru 04 w meczach o punkty 1. Bundesligi czekają od sześciu spotkań. Ostatni raz sztuki tej dokonali 30 października 2021 r.

Wicemistrz znokautował BVB

Podobnie jak mistrz, komplet punktów w minionej kolejce wywalczył również wicemistrz kraju – VfB Stuttgart, pokonując u siebie Borussię Dortmund aż 5-1! Duma Szwabii znakomicie rozpoczęła spotkanie, błyskawicznie zepchnęła BVB do głębokiej defensywy i już w 4. min Undav wysunął miejscowych na prowadzenie. Zachęceni powodzeniem stuttgartczyści nadal atakowali, bo w 21. min przekuli w zdobycie drugiej bramki, którą strzelał głową na swoim koncie zapisał Demirović. O przewadze VfB w pierwszej części gry świadczy m.in. stosunek strzałów na bramkę – 10-3, w tym celnych 6-1! Zaraz po zmianie stron dortmundczyści byli aktywniejsi, ale VfB dobrze się broniło, a do tego w 62. min skutecznie skontrowało i za sprawą uderzenia Millota wygrało już 3-0! Borussia nie złożyła jednak bronii. Nadal grała ofensywnie, dzięki temu na kwadrans przed końcem spotkania Guirassy (w minionym sezonie grał dla Stuttgartu) zdobył gola dla teamu Nuri Sahina, ale już 5 minut później miejscowi odpowiedzieli zwycięstwem 4. gola, którego w swoim CV zapisał Touré. Trafienie to podłamało BVB i w ostatnich sekundach gry drużyna ta dała sobie strzelić jeszcze 5. gola, którego autorem był Undav. Dortmund zatem przegrał z VfB Stuttgart trzeci ligowy mecz z rzędu, a przy tym poniósł pierwszą porażkę w bieżącym sezonie.

Pierwsze punkty beniaminków

Pierwsze trzy spotkania bieżącego sezonu niemieckiej ekstraklasy zakończyły się porażkami tegorocznych beniaminków – Holstein Kiel i FC St. Pauli. Jednak w minionej kolejce pierwszoligowci nowicjusze zdobyli po pierwszym oczku. O ile jednak punkt zdobyty przez kielonczyków nie dziwi, bo został wywalczony na stadionie słabego VfL Bochum (2-2), to zdobycz FC St. Pauli już tak. Dlaczego? Otóż hamburczycy przed własną publicznością bezbramkowo zremisowali z kandydatem do medalu bieżącego sezonu – RB Leipzig! Co zaskakujące, miejscowi mieli w tym meczu więcej okazji do zdobycia gola i częściej uderzali na bramkę teamu z Saksonii (17-10), który w tej konfrontacji wyraźnie nie miał sił. Prawdopodobnie był to efekt zmęczenia meczem w Lidze Mistrzów z Atletico Madryt, który team Marca Rosego rozegrał kilka dni wcześniej. Niemniej potencjał „Byków“ jest o wiele większy od tego, jakim dysponuje FC St. Pauli, zwłaszcza patrząc na rezerwy obu drużyn. Dlatego wywiezienie kompletu punktów z Hamburga był obowiązkiem gości. Tak się nie stało, ale i tak RB Leipzig obok Bayernu München i, nieoczekiwanie, 1. FC Union Berlin jest niepokonany w rozgrywkach 2024/2025. Należy też dodać, że było to pierwsze spotkanie tych ekip w meczu o punkty 1. Bundesligi. Wcześniej czterokrotnie zmierzyły się w meczu 2. Bundesligi i... trzykrotnie górą było FC St. Pauli (po 1-0), raz zwyciężył Leipzig (4-1).

Krzysztof Świerc

Spieldaten

Dokumentacja kolejki

- Augsburg – Mainz 05 2-3 (1-2)
- Heidenheim – Freiburg 0-3 (0-0)
- Bremen – München 0-5 (0-2)
- Berlin – Hoffenheim 2-1 (2-0)
- Bochum – Kiel 2-2 (2-1)
- Frankfurt – M'gladbach 2-0 (1-0)
- Leverkusen – Wolfsburg 4-3 (2-3)
- Stuttgart – Dortmund 5-1 (2-0)
- St. Pauli – Leipzig 0-0

Tabelle

Tabela

1. München	.....4	.....12	.....16-3
2. Leverkusen	.....4	.....9	.....13-9
3. Freiburg	.....4	.....9	.....8-4
4. Frankfurt	.....4	.....9	.....7-4
5. Berlin	.....4	.....8	.....4-2
6. Leipzig	.....4	.....8	.....4-2
7. Stuttgart	.....4	.....7	.....12-8
8. Dortmund	.....4	.....7	.....7-7
9. Heidenheim	.....4	.....6	.....8-7
10. Mainz	.....4	.....5	.....8-8
11. Bremen	.....4	.....5	.....4-8
12. Augsburg	.....4	.....4	.....7-10
13. Wolfsburg	.....4	.....3	.....8-9
14. M'gladbach	.....4	.....3	.....5-8
15. Hoffenheim	.....4	.....3	.....6-11
16. Bochum	.....4	.....1	.....3-7
17. St. Pauli	.....4	.....1	.....1-6
18. Kiel	.....4	.....1	.....5-13

Formel 1: Lando Norris’ dritter Sieg

Mehr Mut

Als Lando Norris im Qualifying eine unglaubliche Zeit hinlegte, erinnerten sich seine Fans schnell an seine früheren Starts von der Pole Position. Diesmal fuhr der Brite mutig und selbstbewusst und konnte nicht überholt werden. Seine Siege zeigen, dass es sich lohnt, Mut zu haben und auf die Jungen zu setzen, was sich auch andere Teams zunutze machen. Sie entscheiden sich nicht nur für mutige Verträge, sondern auch für Veränderungen während der Saison.

Zum fünften Mal in dieser Saison stand Lando Norris vor dem Rennen in der ersten Reihe, aber das ist nicht der einzige Grund, warum dieses Rennen für McLaren fast perfekt war. Fast, denn was zur Perfektion fehlte, war die schnellste Runde (es wäre weitaus fairer gewesen, wenn sie vom Auto mit der Nummer 4 markiert worden wäre) und eine etwas bessere Leistung seines Teamkollegen.

High-Five am Wochenende

Fangen wir gerade mit ihm an, denn Oscar Piastri hat das letzte Rennen in Baku gewonnen. Diesmal hat der Australier das Qualifying vergeigt. In Q2 war er gut dabei, aber seine Leistung in der letzten Qualifikationsphase war viel schwächer, da er nur von Platz 5 aus ins Rennen ging. Trotzdem schlug er sich gut und stand am Ende auf dem Podium, aber sein Rückstand auf Max Verstappen war sehr groß. „Es war ein gutes Rennen und ein tolles Comeback nach dem gestrigen Zeitfahren, und ein Podiumsplatz ist ein hervorragendes Ergebnis. Wir hatten ein wirklich schnelles Auto und konnten mit einer guten Strategie zwei Mercedes-Wagen überholen. In Kurve 1 kamen wir nahe an George heran, aber ich wollte nicht zu viele Risiken eingehen. Das Auto war das ganze Wochenende über hervorragend und wir konnten einige gute Punkte einfahren. Mein Dank geht an das Team für die harte Arbeit. Es ist nun Zeit für eine kurze Pause und wir werden in Austin wieder an den Start gehen“, fasste Oscar Piastri seine Leistung zusammen. Aber kommen wir zurück zu seinem Kollegen, denn es war Lando Norris, der in Singapur dominierte. Sicherlich hat er schon Hunderte Male gehört, wie viele Punkte er in jedem Rennen aufholen muss, um zu Max Verstappen aufzuschließen. Realistisch betrachtet muss er die meisten Rennen gewinnen, und wahrscheinlich ist er mit dieser Einstellung auf den Marina Bay Street Circuit gefahren. Was er in seiner Qualifikationsrunde in Q3 zeigte, war nahezu perfekt. Er überholte den zweitplatzierten Max Verstappen um mehr als zwei Zehntelsekunden. Danach legte er einen großartigen Start hin, schonte seine Reifen und hielt ein hervorragendes Tempo. Zum ersten Mal in seiner Karriere führte er vom Start bis ins Ziel. „Ein weiterer Sieg! Ich bin sehr glücklich und es ist ein hervorragendes Ergebnis für das Team. Das Auto war einfach mega, so dass ich einfach weiterfahren konnte. Wir waren während des gesamten Rennens schnell, obwohl es extrem tückisch war. Es war wirklich einfach, die Reifen zu blockieren. Das ist mir ein paar Mal passiert, aber ich habe gepusht, weil ich so viel Vorsprung wie möglich haben wollte. Es ist auch schön, Oscar auf dem Podium zu haben. Er ist ebenfalls gut gefahren und wir haben viele Punkte geholt. Das ist eine gute Möglichkeit, dem Team für seine harte Arbeit zu danken“, lobte er die Ingenieure und seinen Kollegen im Ziel.

Kleine Siege

Wir haben bereits erwähnt, dass McLaren die schnellste Runde fehlte, um perfekt zu sein. Und man kann mit Fug und Recht behaupten, dass es lange her ist, dass eine Runde für so viel Aufregung gesorgt hat. Erstens konnte der Punkt, den Lando Norris verlor, letztlich sogar über den Weltmeistertitel entscheiden. Zweitens löste er eine unglaubliche Kontroverse aus. Und das alles wegen der „Zusammenarbeit“ zwischen den Teams. Schließlich sind die RB-Honda RBPT-Autos die Reservewa-

Lando Norris dominierte in Singapur.

gen von Red Bull. Andrea Stella, der McLaren-Chef, hat sich sehr deutlich darüber geäußert. „Das ist ein großes Problem. Wissen Sie, wann immer wir über sportlichen Wettbewerb sprechen, denke ich, dass man mit Verantwortungsbewusstsein an die Sache herangehen muss, und das möchte ich auch haben. Ich kenne die Fakten nicht. Ich habe nur gesehen, dass RB die schnellste Runde fahren wollte, und das ist ihnen gelungen. Aber in dieser Situation von sportlicher Rivalität und so weiter zu sprechen, halte ich für unangebracht. Also müssen wir es so akzeptieren, wie es ist“, erklärte er mit Nachdruck. Dieser kleine Sieg hat auch eine letzte Resonanz. Denn es könnte der letzte kleine Erfolg von Daniel Ricciardo sein. Seit einer Woche kursiert das Gerücht, dass sein Platz im Auto von Liam Lawson eingenommen wird, und zwar nicht erst zu Beginn der nächsten Saison, sondern bereits jetzt. Im Fahrerlager gab es sogar Gerüchte über einen Wechsel bereits in Singapur. In der Zwischenzeit konnte sich der Australier von den Fans verabschieden und den Titel „Fahrer des Tages“ für sich beanspruchen, der gerade von den Zuschauern vergeben wurde. Allerdings war es ein ziemlich bitterer Abschied. „Ich habe immer gesagt, dass ich nicht in die Formel 1 zurückkehren wollte, nur um irgendwo am Ende des Feldes zu stehen. Ich wollte versuchen, wieder an der Spitze zu kämpfen und zu Red Bull zurückzukehren. Offensichtlich hat sich das nicht erfüllt, also muss ich mich fragen: ‚Was kann ich noch erreichen? Was kann ich noch anstreben?‘ Ich habe das Beste aus mir herausgeholt. Sagen wir einfach, dass es vielleicht kein märchenhaftes Ende gibt, aber ich muss auf die vergangenen dreizehn Jahre zurückblicken und ich gebe zu, dass ich stolz bin. Normalerweise ist der Titel ‚Fahrer des Tages‘ nichts, worüber wir Fahrer zu viel nachdenken, aber heute kann ich sagen, dass ich es zu schätzen weiß. Dieses eine Mal bedeutet es etwas“. Diese Worte von Daniel Ricciardo weisen sehr stark auf seine Zukunft hin.

Formel 1: Trzecia wygrana Lando Norrisa – Więcej odwagi

Lando Norris wykrecił niesamowity czas kwalifikacji, ale jego kibice szybko zaczęli wspominać poprzednie starty z pole position. Tym razem Brytyjczyk pojechał odważnie i pewnie i nie dał się wyprzedzić. Jego wygrane pokazują, że warto mieć odwagę i stawiać na młodych, z czego zaczynają korzystać pozostałe zespoły. Decydują się nie tylko na odważne kontrakty, ale także na zmiany w trakcie sezonu.

Po raz piąty w tym sezonie Lando Norris stanął na pierwszym polu przed wyścigiem, ale nie tylko dlatego dla McLarena ten wyścig był niemal idealny. Niemal, bo do ideału zabrakło najszybszego okrążenia (zdecydowanie bardziej sprawiedliwie byłoby, gdyby oznaczono je przy bolidzie z numerem 4) i nieco lepszego występu jego kolegi z drużyny.

Weekend na piątkę

Zacznijmy właśnie od niego, bo Oscar Piastri zwyciężył w poprzednim wyścigu w Baku. Tym razem Australijczyk zawałił kwalifikacje. Znakomicie wypadł



Lando Norris in Aktion

Foto: Wastrick/Wikipedia

w Q2, ale już ostatni etap kwalifikacji był zdecydowanie słabszy w jego wykonaniu, bo do wyścigu startował dopiero z 5. miejsca. Mimo to spał się znakomicie i ostatecznie zajął miejsce na podium, ale jego strata do Maxa Verstappena była bardzo duża. – To był dobry wyścig i świetny powrót po wczorajszej czasówce, a miejsce na podium to znakomity wynik. Mielśmy naprawdę szybkie auto, a dzięki dobrej strategii wyprzedziliśmy dwa mercedesy. Znaleźliśmy się blisko George’a w zakręcie nr 1, ale nie chciałem podejmować za dużego ryzyka. Bolid był znakomity przez cały weekend i udało się wywalczyć kilka dobrych punktów. Podziękowania należą się zespołowi za ciężką pracę. Czas na krótką przerwę, a my powrócimy do rywalizacji w Austin – podsumował swój występ Oscar Piastri. Wróćmy jednak do jego kolegi, bo to Lando Norris był dominatorem w Singapurze. Z pewnością setki razy słyszał, ile punktów musi odrabiać w każdym wyścigu, by nadgonić Maxa Verstappena. Realnie musi wygrać większość wyścigów i chyba z takim nastawieniem przystąpił do zmagania na Marina Bay Street Circuit. To, co pokazał podczas okrążenia kwalifikacyjnego w Q3, było bliskie ideału. Wyprzedził drugiego Maxa Verstappena o ponad 2 dziesiąte sekundy. Potem świetnie wystartował, oszczędzał opony i utrzymywał znakomite tempo. Po raz pierwszy w karierze prowadził od startu do mety. – Kolejna wygrana! Jestem bardzo zadowolony i to znakomity wynik dla zespołu. Bolid był po prostu mega, więc mogłem po prostu naciskać. Byliśmy szybcy na przestrzeni całego wyścigu, aczkolwiek był on niezwykle zdradliwy. Naprawdę łatwo można było zblokować opony. Zrobiłem to kilka razy, ale było to efektem naciskania, bo chciałem mieć jak największą przewagę. Przyjemnie jest także mieć Oscara na podium. Pojechał też dobrze i zdobyliśmy sporo punktów, a to świetny sposób, by podziękować zespołowi za ciężką pracę – komplementował inżynierów i kolegę na mecie.

Top 10 der Konstrukteurswertung		
Pierwsza piątka klasyfikacji konstruktorów		
Platz	Stall	Punkte
Msc.	Stajnia	Punkty
1.	McLaren-Mercedes	516
2.	Red Bull Racing-Honda RBPT	475
3.	Ferrari	441
4.	Mercedes	329
5.	Aston Martin Aramco-Mercedes	86
6.	RB-Honda RBPT	34
7.	Haas-Ferrari	31
8.	Williams-Mercedes	16
9.	Alpine-Renault	13
10.	Kick Sauber-Ferrari	0

Małe wygrane

Wspomnieliśmy wcześniej, że do ideału McLarenowi zabrakło najszybszego okrążenia. I trzeba uczciwie przyznać, że już dawno żadne „kółko” nie wzbudziło tylu emocji. Po pierwsze punkt, który stracił Lando Norris, może finalnie decydować nawet o tytule mistrza świata. Po drugie pojawiły się niesamowite kontrowersje. Wszystko za sprawą „współpracy” między zespołami. Wszak bolidy RB-Honda RBPT są rezerwowymi bolidami Red Bulla. Bardzo głośno mówi o tym Andrea Stella, szef McLarena. – To duży problem. Wiecie, gdy tylko mówimy o sportowej rywalizacji, myślę, że trzeba podchodzić do tego z poczuciem odpowiedzialności, którą chcę mieć. Nie znam faktów. Po prostu zobaczyłem, że RB ruszyło po najszybsze okrążenie i udało im się to. Ale dla mnie, w tej sytuacji, rozmowa o sportowej rywalizacji i tak dalej, myślę... że byłoby to nie na miejscu. Więc musimy to przyjąć takie, jakie jest – stwierdził zdecydowanie. Ta wygrana ma też ostatni wydźwięk. Może to być bowiem ostatni mały sukces Daniela Ricciardo. Już od tygodnia

bardzo głośno mówi się, że jego miejsce w bolidzie zajmie Liam Lawson, i to nie na starcie kolejnego sezonu, ale już teraz. W padoku można było nawet słyszeć plotki o zmianie już w Singapurze. Tymczasem Australijczyk mógł się pożegnać z kibicami i zgarnąć tytuł kierowcy dnia przyznany właśnie przez widzów. Było to jednak dość gorzkie pożegnanie. – Zawsze mówiłem, że nie chcę wracać do F1 tylko po to, by być gdzieś z tyłu stawki. Chciałem spróbować znów walczyć z przodu i powrócić do Red Bulla. Oczywiście to się nie ziściło, więc muszę zadać sobie pytanie: „Co jeszcze mogę osiągnąć? Do czego jeszcze mogę dążyć?”. Dałem w siebie wszystko co najlepsze. Powiedzmy, że być może nie ma w tym baśniowego zakończenia, ale muszę spojrzeć wstecz, na poprzednich trzynaście lat, i przyznaję, że jestem dumny. Zazwyczaj tytuł kierowcy dnia nie jest może czymś, nad czym zbytnio my, kierowcy, się pochylamy, ale dzisiaj mogę powiedzieć, że jest to coś, co doceniam. Ten jeden raz to coś znaczy – takie słowa Daniela Ricciardo dość zdecydowanie wskazują na jego przyszłość.

Florian Wallenbroom

Top 10 des Großen Preises von Singapur					
Pierwsza dziesiątka Grand Prix Singapuru					
Platz	Fahrer	Land	Kraj	Rennstall	Zeit/Rückstand
Msc.	Kierowca			Stajnia	Czas/strata
1.	Lando Norris	Großbritannien	Wielka Brytania	McLaren-Mercedes	1:40:52.571
2.	Max Verstappen	Niederlande	Holandia	Red Bull Racing-Honda RBPT	+20.945
3.	Oscar Piastri	Australien	Australia	McLaren-Mercedes	+40.823
4.	George Russell	Großbritannien	Wielka Brytania	Mercedes	+1:01.040
5.	Charles Leclerc	Monaco	Monako	Ferrari	+1:02.430
6.	Lewis Hamilton	Großbritannien	Wielka Brytania	Mercedes	+1:25.248
7.	Carlos Sainz Jr.	Spanien	Hiszpania	Ferrari	+1:36.039
8.	Fernando Alonso	Spanien	Hiszpania	Aston Martin Aramco-Mercedes	+1 okr.
9.	Nico Hülkenberg	Deutschland	Niemcy	Haas-Ferrari	+1 okr.
10.	Sergio Pérez	Mexiko	Meksyk	Red Bull Racing-Honda RBPT	+1 okr.

Top 10 der Fahrerwertung					
Pierwsza piątka klasyfikacji kierowców					
Platz	Fahrer	Land	Kraj	Rennstall	Punkte
Msc.	Kierowca			Stajnia	Punkty
1.	Max Verstappen	Niederlande	Holandia	Red Bull Racing-Honda RBPT	331
2.	Lando Norris	Großbritannien	Wielka Brytania	McLaren-Mercedes	279
3.	Charles Leclerc	Monaco	Monako	Ferrari	245
4.	Oscar Piastri	Australien	Australia	McLaren-Mercedes	237
5.	Carlos Sainz Jr.	Spanien	Hiszpania	Ferrari	190
6.	Lewis Hamilton	Großbritannien	Wielka Brytania	Mercedes	174
7.	George Russell	Großbritannien	Wielka Brytania	Mercedes	155
8.	Sergio Pérez	Mexiko	Meksyk	Red Bull Racing-Honda RBPT	144
9.	Fernando Alonso	Spanien	Hiszpania	Aston Martin Aramco-Mercedes	62
10.	Nico Hülkenberg	Deutschland	Niemcy	Haas-Ferrari	24



Konkurs z Bundesliga

XXVII edycja

Znasz się na niemieckim futbolu, lubisz rywalizację i pragniesz się sprawdzić na tle najlepszych? Wystartuj w Konkursie z Bundesligą i zdobądź bardzo atrakcyjne nagrody ufundowane przez sponsora konkursu – firmę APN.

Przed nami znów niezwykle emocjonujące futbolowe miesiące – już 2 sierpnia startuje runda jesienna 2. Bundesligi, a dwa tygodnie później 1. Bundesligi. W związku z tym na łamach „Wochenblatt.pl” rozpoczynamy nasz tradycyjny Konkurs z Bundesligą – XXVII edycję, która potrwa do stycznia 2025 r.

Współorganizatorem i głównym sponsorem konkursu jest firma APN. Ufundowała ona trzy bardzo atrakcyjne nagrody, o których poinformujemy uczestników naszej zabawy w jednym z najbliższych wydań „Wochenblatt.pl”.

Regulamin

O kolejności miejsc grających decydować będzie łączna liczba punktów, które uczestnicy konkursu będą gromadzić do końca jego trwania. Co tydzień publikować będziemy na łamach

naszej gazety kupon z czterema pytaniami dotyczącymi Bundesligi, a także 2. Bundesligi. Regularnie też co tydzień w wydaniach „Wochenblatt.pl” i na naszej stronie internetowej prezentowana będzie aktualna klasyfikacja bieżącej rundy oraz klasyfikacja łączna z imionami, nazwiskami grających i miejscowościami ich zamieszkania. Nagrody wręczymy zwycięzcom na uroczystym zakończeniu konkursu pod koniec stycznia 2025 r. w redakcji „Wochen-

blatt.pl” lub w siedzibie firmy APN w Opolu.

Uwaga: Wszyscy czytelnicy naszej gazety e-paper mają możliwość wysyłania odpowiedzi za pomocą e-maila: r.urban@wochenblatt.pl. Należy jednak pamiętać, że za każdy zakupiony abonament przysługuje tylko jeden zestaw odpowiedzi.

Informacje dla grających:
www.wochenblatt.pl

Czołówka klasyfikacji ósmej rundy

1. Waldemar Jaskot	Tychy	31	10. Jerzy Maurer	Nakło	30
2. Tomasz Pietrzoń	Dąbrowa Górnicza	31	11. Magdalena Szymczyszyn	Opole	30
3. Janusz Kut	Bytom	30	12. Antoni Szymanek	Gliwice	3
4. Tomasz Smolik	Częstochowa	30	13. Bohdan Skórzewski	Oleśnica	3
5. Tomasz Pietrzak	Mikołów	30	14. Jerzy Szygula	Rybnik	3
6. Rafał Kempa	Opole	30	15. Sebastian Parcej	Tarnowskie Góry	2
7. Dariusz Kopczyński	Bielsko-Biała	30	16. Łukasz Malczewski	Zabrze	2
8. Wojciech Dankowski	Będzin	30	17. Bożena Wandzik	Katowice	2
9. Robert Podolak	Bieruń	30	18. Janusz Lewicki	Wałbrzych	2

O zdobyciu kompletu punktów i tym razem nie było mowy. Wygrana 5-0 Bayernu München w Bremen z Werderem przy obecnej dyspozycji Bawarczyków może i była do ustrzelenia, ale mało kto taki rezultat przewidział. Nikomu natomiast nie udało się trafić przegraną aż 1-5 Borussia Dortmund w Stuttgart. W efekcie liderzy klasyfikacji łącznej zdobyli tym razem po 30 oczek i wspólnie z ogromną przewagą przewodzą „generalce”, a za ich plecami wre...

Dziesiąta seria pytań konkursowych (10/1694, termin nadsyłania: 4.10.2024 r.)

1. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 6. kolejki 1. Bundesligi Bayer 04 Leverkusen – Holstein Kiel (APN).
2. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 6. kolejki 1. Bundesligi 1. FC Union Berlin – Borussia Dortmund.
3. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 6. kolejki 1. Bundesligi Eintracht Frankfurt – Bayern München.
4. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 6. kolejki 1. Bundesligi VfL Bochum – VfL Wolfsburg.

Czołówka klasyfikacji po ośmiu rundach

1. Rafał Kempa	Opole	210	13. Roland Czernia	Mysłowice	104
2. Janusz Kut	Bytom	210	14. Sebastian Parcej	Tarnowskie Góry	102
3. Jan Kieloch	Katowice	157	15. Wolfgang Kowalski	Ruda Śl.	100
4. Waldemar Jaskot	Tychy	151	16. Jerzy Szygula	Rybnik	98
5. Grzegorz Załoga	Opole	136	17. Tomasz Pietrzoń	Dąbrowa Górnicza	98
6. Tomasz Smolik	Częstochowa	131	18. Wojciech Dankowski	Będzin	96
7. Andrzej Szumny	Opole	131	19. Magdalena Szymczyszyn	Opole	94
8. Antoni Szymanek	Gliwice	130	20. Robert Podolak	Bieruń	92
9. Arkadiusz Bednarz	Wrocław	124	21. Łukasz Malczewski	Zabrze	88
10. Dariusz Kopczyński	Bielsko-Biała	123	22. Tomasz Sordón	Jastrzębie-Zdrój	81
11. Jerzy Maurer	Nakło	112	23. Bożena Wandzik	Katowice	75
12. Tomasz Pietrzak	Mikołów	109	24. Tomasz Rudnicki	Wrocław	73

W PRODUKCJI, LOGISTYCE ORAZ DLA FACHOWCÓW

Niemiecka umowa o pracę
Darmowe zakwaterowanie w Niemczech
Wysokie wynagrodzenie z należnymi dodatkami
Urlaubsgeld, Rentenversicherung
Transport do Niemiec

NIEMIECKA FIRMA
APN
Personal Service GmbH

Informacje pod nr telefonu
+48 532 774 996 lub +49 491 9285 412

Konkurs z Bundesligą

Kupon konkursowy 10/1694,
termin nadsyłania rozwiązań – 4.10.2024 r.

1. 3.
2. 4.

Imię, nazwisko:
Miejscowość: Kod pocztowy:
Ulica i nr domu: Nr telefonu:

Projekt i realizacja konkursu: Krzysztof Świerc

Das schlesisch-mährische Grenzgebiet

Niederer Gesenke Teil II

Im alten Vulkankrater

Zum Abschluss unser diesjährigen Wanderserie laden wir ins Niedere Gesenke ein. Aus Freudenthal (Bruntál) brechen wir auf, um die wunderschöne Landschaft des schlesisch-mährischen Grenzgebiets zu erkunden.

Nach dem sanften Anstieg erwartet uns steiler Abstieg vom Köhlerberg. Es ist ein kurzes Teilstück und dabei das einzige am ganzen Tag, das ein wenig technische Probleme bereiten kann. Es geht nämlich durch einen stillgelegten Steinbruch, in dem Tuffstein gefördert wurde. In den 60er Jahren war durch den Tagebau sogar die Maria-Hilf-Kirche gefährdet. Es wurde erwogen, das Gotteshaus abzureißen, um den Steinbruch zu erweitern. Das wurde zum Glück nicht durchgezogen und letztendlich wurde der Tagebau stillgelegt. Heute befindet sich hier ein kleines Naturreservat.

Mährisch-Schlesisches Kotzendorf

Innerhalb einer Viertelstunde kommen wir an der Straße 451 an und biegen rechts ab. Hier beginnt ein 1,5

Kilometer langer Streckenteil, der uns entlang der Straße durch Kotzendorf führt. Im 19. Jahrhundert handelte es sich um ein Dorf, das heute aus zwei Teilen besteht. Zuerst durchqueren wir Schlesisch Kotzendorf (Slezský Kočov), danach Mährisch Kotzendorf (Moravský Kočov). Genau in der Mitte verläuft nämlich die historische Grenze zwischen Schlesien und Mähren, die wir zweimal überqueren. Zusammen bilden die beiden Orte übrigens die Gemeinde Mährisch-Schlesisch Kotzendorf (Moravskoslezský Kočov). Erfreulich in beiden Dörfern ist, dass sie, anders als so viele Orte, die wir besuchen, das Aussterben langsam abwenden. Es entstehen hier Dutzende neuer Häuser – die Nähe und gute Verbindung nach Freudenthal helfen auf jeden Fall. Das einzige historische Gebäude ist die

Michaelskirche. Das Gotteshaus aus der späten Renaissance sehen wir kurz vor uns, bevor wir links abbiegen und somit das Dorf verlassen.

Im Venus-Vulkan

Die nächsten 45 Minuten lang folgen wir den gelben Zeichen. Ein Blick auf die Landkarte könnte nahelegen, dass es sich um ein langweiliges Teilstück zwischen Feldern handelt. Tatsächlich ist es jedoch ein langsamer Anstieg auf einen sanften Hügel. Jeder Meter, den wir hochklettern, führt dazu, dass hinter uns ein immer breiteres Panorama sichtbar wird. Nach einer halben Stunde kommen wir am höchsten Punkt an, und dürfen, wenn wir uns umdrehen, eine wunderschöne Aussicht auf den des Köhlerberg und das Altwatergebirge genießen.

Sobald wir in Messendorf (Mezina) ankommen, geht es nach rechts. Die blauen Zeichen führen uns jetzt bis ans Dorfende und hinter dem letzten Haus



Der Anstieg nach Messendorf bietet ein wunderschönes Panorama des Köhlerbergs und des Altwatergebirges.

nach links. In einer Viertelstunde klettern wir auf 654 Meter hoch. Rechts haben wir eine idyllische Weidelandschaft, links den Eingang in den Krater eines erloschenen Vulkans, den sogenannten Venus Vulkan. Im Innern sind zwei Lavahöhlen zu finden, aufmerksam macht

auch die charakteristische rote Erde. Mit Holztischen und Holzbänken ist dieser Ort auch der perfekte Flecken, um sich vor der letzten Etappe unserer Wanderung ein wenig auszuruhen.

Fortsetzung folgt
Łukasz Malkusz

WOCHENBLATT.pl

Impressum (Stopka redakcyjna)

Die Herausgabe der Zeitung ist dank finanzieller Förderung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung sowie des Auswärtigen Amts mittels des Instituts für Auslandsbeziehungen möglich.



Zrealizowano dzięki dotacji Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji (za pośrednictwem Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą) Ministerstwa Spraw Zagranicznych Republiki Federalnej Niemiec.

Redaktionsanschrift/adres redakcji: ul. Juliusza Słowackiego 10, 45-364 Opole, **E-Mail:** media@vdg.pl

Chefredakteurin/redaktor naczelna: Anita Baraniecka-Kozakiewicz

Redaktion/redakcja: Anna Durecka: Schlesien/Śląsk, Allerlei/Różności, Aus den Regionen/Z regionów; Krzysztof Świerc (leitender Redakteur/redaktor prowadzący): Sport, Wirtschaft/Gospodarka, Politik/Polityka

Übersetzung/ tłumaczenia: Andrzej Szypulski

Korrektur/korekta: Jeremias, Renata Żemojcin

Verlagssekretariat, Vertrieb, Marketing/sekretariat wydawnictwa, sprzedaż, marketing: reklama@wochenblatt.pl

Onlineredaktion/redakcja strony www:

Manuela Leibig

Homepage/strona internetowa: www.wochenblatt.pl

Herausgeber/wydawca: Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, ul. Słowackiego 10, 45-364 Opole

Nr indeksu 368202

Satz/skład komputerowy: LARES – Mateusz Joschko
Druck/druk: Polska Press Sp. z o.o., Oddział Poligrafia, Drukarnia w Sosnowcu

Auflage/nakład: 3.600

Kontakt: Redaktionsbüro/biuro redakcji: Tel./Fax +48 77 45 46 556

Abonnement/prenumerata: Redaktion/redakcja

Konto bankowe: ING Bank Śląski, 88 1050 1504 1000 0024 3720 8073

Bankverbindung: ING Bank Śląski, IBAN: PL88 1050 1504 1000 0024 3720 8073, SWIFT Code (BIC) INGBPLPW

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Die Redaktion haftet nicht für den Inhalt der Anzeigen. / Zastrzegamy sobie prawo skracania nadesłanych tekstów; materiałów niezamówionych nie zwracamy. Redakcja nie odpowiada za treść ogłoszeń.

Publikacja wyraża jedynie poglądy autora/ów i nie może być utożsamiana z oficjalnym stanowiskiem Ministra Spraw Wewnętrznych i Administracji.

Die Publikation gibt lediglich die Ansichten des Autors/der Autoren wieder und darf nicht als offizielle Meinung des Ministers des Inneren und der Verwaltung verstanden werden.